



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

225 (18.8.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53020)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redacteur Dr. Hamel,

für den lokalen und prov. Theil

Ernst Müller,

für den Anzeigen-Teil:

Karl Kpfel.

Notationsdruck und Verlag von

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des kaiserlichen

Bürgerhospital.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 225. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 18. August 1892.

In einem Nachwort zur Weltausstellungsfrage

Sagt Herr Professor Hans Delbrück: Der Bericht des Herrn Reichskanzlers, auf Grund dessen Seine Majestät der Kaiser entschieden hat, daß dem Gedanken einer Weltausstellung in Berlin von Reichswegen nicht näher zu treten sei, geht davon aus, daß eine „allgemeine und einheitliche Ueberzeugung von dem Nutzen“ des Unternehmens hätte bestehen müssen.

Diese Forderung ist schlechthin unberechtigt. Ich habe ausführlich dargelegt, daß natürlicher und notwendiger Weise eine Weltausstellung in weiteren Kreisen, auch in der Industrie selbst, auch in Berlin selbst Gegner hat, Leute, die davon nichts als Kosten, Lasten, Schäden haben. Wie kann man da Einheitlichkeit in den Ansichten über die Ausstellung verlangen.

Der Bericht will ferner, daß die Frage rein nach wirtschaftlichen Gründen entschieden werde. Ganz wohl — dann muß man aber das „Wirtschaftliche“ im allerweitesten Sinne fassen. Der Bericht sagt es umgekehrt im allerengsten, rein materiellen Sinne auf, im Sinne der von den Einzelnen direkt zu berechnenden und erwartenden Vorteile. Es ist unmöglich, das wahre Wesen der großen Ausstellungen mehr zu verkennen. Ja der Bericht sagt die wirtschaftliche Bedeutung eigentlich noch enger, bloß von dem Gesichtspunkt der „Erweiterung unserer Handelsbeziehungen“, und der begleitende Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ spinnt diesen Gedanken dahin aus, daß Chicago für Deutschland ein besser gelegener Platz sei als Berlin. Man glaubt wahrhaftig eine wirtschaftliche Parodie zu lesen? Wie viel Deutsche stellen denn in Chicago aus und wie viele würden in Berlin ausstellen? Aber natürlich — nachdem man eine Weltausstellung in Chicago erst für etwas Vorzügliches erklärt hat, ist es schwer, sich aus dem Widerspruch herauszuwickeln, daß ein solches Unternehmen bei uns selber nichts taugt. Von der Bedeutung der Weltausstellungen, nicht bloß für den exportirenden Großindustriellen, sondern auch für den Mittelstand, für das ganze Herr der Techniker, Beamten, Handwerker und Arbeiter, die in der Ausstellung lernen wollten, hat der Bericht kein Wort. Er athmet eben den Geist jener Großindustriellen, die — von ihrem persönlichen Standpunkt aus ganz berechtigt — entweder die Ausstellung überhaupt für überflüssig halten oder höchstens an ihren Export denken. Die nationale und soziale Bedeutung des Unternehmens hat sich kein Gehör zu verschaffen gewußt.

Daß auch der Bundesrat sich fast völlig ablehnend verhalten hat, beweist nur, daß in den meisten anderen Regierungen ebenso wenig Verständnis existiert, wie in der preussischen.

Gerade dieser absolute Mangel an Verständnis ist es, aus dem man jetzt die Hoffnung für die Zukunft schöpfen muß. Man hat im Reichskanzleramt die wahren Gesichtspunkte ja noch gar nicht gefunden. Versuche man doch einmal, diese zur Geltung zu bringen. Eben im letzten Augenblick ist noch eine Broschüre des Generaldirektors der Georg-Marien-Hütte Herrn Haarmann erschienen, also eines Großindustriellen in einer sonst der Ausstellung wenig geneigten Branche, der sehr eindrucksvoll den natürlichen Wert eines solchen Unternehmens auseinandersetzt. Herr Haarmann plaidiert für eine bloße Reichs-, statt der Weltausstellung. Der Unterschied ist geringer, als man denkt; 1889 sollen in Paris 95 pCt. aller Gegenstände französisch und nur 5 pCt. ausländisch gewesen sein. Die allgemeinen Gesichtspunkte bleiben also dieselben, und wer die Haarmann'sche Broschüre liest, wird mit uns sagen, daß die Frage durch die diesmalige Entscheidung unmöglich auf alle Zeit begaben sein kann.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ brüstet sich damit, daß das Unternehmen oder Unterlassen einer Ausstellung unmöglich eine Ehrensache sein könne. Ganz gewiß hat eine Ausstellung an sich mit der Ehre nichts zu thun — aber das Motiv des Handelns muß untersucht werden. Wird der Vorschlag einer deutschen Weltausstellung zurückgewiesen, wie der Bericht des Herrn Reichskanzlers das thut, weil die Sache keinen Wert hat, so kann man das bestreiten, darf aber nicht die Ehre dagegen anrufen. Wohl aber kommt die nationale Ehre in Frage, wenn man, wie es doch auch vielfach geschieht, die Vorzüglichkeit des Gedankens nicht bestreitet, aber bezweifelt, ob unserer Volk die Kraft und Fähigkeit der Durchführung bei-

wohne. Diese Kraft und diese Fähigkeit sind da; nur Kleinmuth und Mangel an nationalem Selbstvertrauen können daran zweifeln, und dieser Gesinnung gegenüber ist allerdings die nationale Ehre anzurufen.

Noch nach einer anderen Richtung aber scheint mir die nationale Ehre sehr stark engagiert. Wird der deutsche Michel jetzt ausbleiben und verlangen, daß die Frage noch einmal und nach den richtigen Gesichtspunkten geprüft werde, oder wird er sich brummend und scheltend die Schlämme über die Ohren ziehen und sich bei der Weisheit der hohen verbündeten Regierungen beruhigen? Diese Ausstellung wird jetzt zu einer Probe für das deutsche Volk, noch nicht in gewerblicher aber in politischer Beziehung. Es muß sich zeigen, ob in Deutschland eine selbstständige öffentliche Meinung existirt oder nicht.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Aug.

Die Bürger Straßburgs haben dem Großherzog, welcher sich zur Vornahme militärischer Beschäftigungen dorthin begeben hatte, einen äußerst herzlichen Empfang bereitet, der Zeugnis ablegt von der Verehrung, die unserem Landesfürsten auch in den Reichslanden Jedermann widmet. Man wird überall in Baden mit aufregender Freude von dieser Kundgebung Kenntnis nehmen, und in der von allen Ständen wiederholt und bei jedem sich darbietenden Anlasse unserem Großherzog in so erhebender Weise bezeugten liebevollen Verehrung den erneuten Ausdruck der herzlichsten, freundschaftlichen Gesinnungen und reichstem Gefühl der Bevölkerung der Reichslande dankbar anerkennen.

Die zweijährige Dienstzeit. In der „Kreuzzeitung“, deren Beziehungen zu militärischen Kreisen bekannt sind, hat sich in den letzten Tagen der Kampf gegen die Herabsetzung der dreijährigen Dienstzeit gesteigert. Nach einer weitverbreiteten Ansicht ist man in maßgebenden politischen Kreisen und in militärischen Gängen, diese als ein Äquivalent für die Bewilligung der neuen Heeresforderungen anzubieten, die in der nächsten Tagung dem Reichstage gemacht werden sollen. Nur die Entscheidung des Kaisers steht noch aus und es heißt, daß dieser nicht ohne Bedenken gegen die zweijährige Dienstzeit sei. Ob es gelungen ist, sie zu entkräften, oder ob die Absicht besteht, sie angesichts der bevorstehenden Entscheidung über die Militärvorlagen zu verstärken, ist nicht klar abzusehen. Sicher ist, daß von der „Kreuzzeitung“ für ihre Behauptung angeführten Gründen eine besondere Beweisraft nicht bezuzemessen ist. Das Blatt beruft sich auf Erklärungen, die unser großer Kaiser Wilhelm in der Conscientienzeit in einer Ministerrede abgegeben und die er im Jahre 1885 wiederholt hat. Weiter auf Erklärungen des General-Feldmarschalls Grafen Moitte, sowie des verstorbenen Kriegsministers Grafen Roos. Der Letztere ist bekanntlich nach Mittheilungen des Consistorialpräsidenten Hegel mit sammt seinen Ministercollegen entschlossen gewesen, die zweijährige Dienstzeit anzunehmen und damit dem Conscit mit dem Abgeordnetenhaufe ein Ende zu machen. Das Zugeständniß scheiterte aber an dem Widerspruch des Königs Wilhelm, der bestimmt erklärte, eher zurückzutreten, als von der dreijährigen Dienstzeit abzuweichen. Bekanntlich ist thatsächlich aber auch von ihm später die dreijährige Dienstzeit nicht unbedingt aufrecht erhalten. Durch spätere Einstellung der Rekruten und Ausdehnung des Systems der Dispositionsurlauben ist jetzt bereits für einen großen Theil der Fußsoldaten die Dienstzeit auf etwas über zwei Jahre herabgesetzt. Wenn deshalb unter sorgfamer Ausnutzung der Zeit die Dienstzeit für Infanterie und Jäger allgemein auf zwei Jahre ermäßigt würde, so ist nicht abzusehen, welche Gefahren daraus für die Wehrfähigkeit unserer Armee entstehen sollten. Es ist übrigens ganz überflüssig, die Sache theoretisch weiter zu erörtern, nachdem in einer ganzen Reihe von Regimentern Proben mit der zweijährigen Ausbildung der Soldaten angestellt worden sind. Ergibt sich dabei, daß zwei Jahre ausreichen, um den Soldaten für den Waffendienst im Felde auszubilden, so wird man nicht zögern, ein Zugeständniß zu machen, das wenigstens annähernd einen Ersatz bieten könnte für die wachsenden Kosten unserer Armee. Die „Kreuzzeitung“, die sich stellt, als ob kein Urtelchen an den

militärischen Einrichtungen der 60er Jahre geändert werden dürfte, sollte doch an die radicalen Aenderungen denken, welche Ausbildung, Ausrüstung, Gefechtsweise unserer Armee seit den 60er Jahren erfahren haben.

Die Entscheidung über die neue Militärvorlage wird nach dem „Hannoverschen Kurier“ nunmehr in schnelleren Fluß kommen, nachdem der Kriegsminister von seinem Urlaub zurückgekehrt ist. Die kaiserliche Entscheidung sei in der allernächsten Zeit zu erwarten. Sehr einflußreiche und angesehenen Militärs bekämpfen die zweijährige Dienstzeit, während der Reichskanzler, der Kriegsminister und der Chef des Generalstabs dafür eintreten. Nach Allem, was glaubwürdig verlautet, wird die noch ausstehende kaiserliche Entscheidung in Uebereinstimmung mit der Ansicht des Reichskanzlers zu Gunsten der unzulässigen Einbringung der Vorlage ausfallen. Dafür sprechen auch die eifrigen Vorbereitungen zur alsbaldigen Erschließung neuer Einnahmequellen für das Reich.

Ueber die Entlassung des Ministers Herrfurth und die Ablehnung der Weltausstellung wird den „Basler Nachrichten“ aus Berlin geschrieben: „Minister Herrfurth hat die Landgemeindeordnung durchgesetzt, die neue Schloßlotterie zum Scheitern gebracht, aber das Falllassen der Weltausstellungspläne hat seine ministerielle Thätigkeit doch nicht überdauert. Den Abschied des Ministers und die ungünstige Entscheidung über die Weltausstellung darf man von einander nicht trennen, denn ersterer hängt von letzterem ab, wie der Donner vom Blitz. Es ist nur eine gesiffentliche Verbundlung der Thatsachen wenn man den Abgang Herrfurth's auf ein Zerwürfniß mit Miquel zurückführt. Die freisinnigen Blätter, welche diese aus dem konservativen Lager stammende Nachricht weiter verbreiten, merken nicht den Hohn, der in ihr steckt, oder sie thun so, als merkten sie es nicht. Herrfurth galt als liberalisirender Mann, daher war sein Schicksal besiegelt; Miquel kommt zwar nicht in den Verdacht des Liberalismus, seit er Minister geworden, aber er würde gegen sein eigenes Interesse handeln, wenn er sich der Stütze Herrfurth's und Schelling's berauben wollte. Miquel ist kein Ministerstürzer. Dagegen ist Herrfurth ein Charakter. Als Minister des Innern engagirte er sich für eine Weltausstellung in Berlin, weil der Plan sein Ressort sehr nahe berührte. In seinen Vorträgen an die Krone suchte er auch die Gründe geltend zu machen, die die Veranstaltung einer Ausstellung wünschenswerth erscheinen ließen, er warf sogar sein Portefeuille in die Wagshale; es ward aber zu leicht befunden. Daher folgte auch die Genehmigung seines Abschiedsgesuches gleichzeitig mit Caprioli's Bericht, der das Falllassen des großen Projectes empfahl. Herrfurth fühlte das Unhaltbare seiner Lage schon bei der Ernennung Eulenburg's zum Ministerpräsidenten, trotzdem nahm er seine Obliegenheiten mit einem Eifer wahr, der dem Manne alle Ehre macht. Das Scheitern des Planes „von Reich wegen“ ist sehr zu bedauern, denn gerade in der gegenwärtigen Zeit der Arbeitslosigkeit, wo viele Arbeitskräfte feiern müssen, hätten die Vorbereitungen und Rüstungen für den friedlichen Weltkampf Hunderttausenden von Arbeitern Arbeitsgelegenheit geboten; mancher Unzufriedene, der mit der Weltordnung grollt, wäre vielleicht veröhnt worden. Es hat nicht sollen sein. Daß die konservative Presse über die Entscheidung jubelt, ist selbstverständlich; doch finden sich aber auch freisinnige Parteiorgane, welche die Verwerfung des Planes billigen. Die „Lib. Corr.“, welche dem Abg. Rickert nahe steht, findet die Entscheidung ganz in der Ordnung. Es mag ja ganz schön sein, wenn man bei besonderen Gelegenheiten Wadenstrümpfe und Escarpins anzieht, für den alltäglichen Gebrauch eignen sie sich aber doch nicht. Im Uebrigen muß man noch abwarten, welche Stellung die Partei zur Entscheidung einnehmen wird. Vorläufig bebauern es die führenden Berliner Blätter, daß Caprioli die Nothwendigkeit einer Ausstellung nicht einzusehen vermag, im Gegensatz zu Reuleaux, Delbrück und anderen Persönlichkeiten, die mit dem Wirtschaftsleben engere Fühlung haben, als Caprioli. Man darf darauf gespannt sein, ob die Freunde der Ausstellungsidee sich gegen die Entscheidung der Regierung erheben werden. Viel wird es allerdings nicht nützen, das hat Herrfurth erfahren müssen, der der Weltausstellung zum Opfer gefallen ist, wahrlich kein besonders erfreuliches Ergebnis der ganzen Agitation.“ — Der

pa. nentariſche Korreſpondent der „Dreſdener Zeitung“ theil folgende Gründe des Rücktritts von Herrfurth mit: Die Hauptveranlaſſung war, daß Herrfurth den Erlaß eines Hauptgeſetzes und eine Reform des Dreiklaſſenwahlſystems für unerläßlich hielt. Sodann tabelte Herrfurth die Eingriffe in die Selbſtſtändigkeit und Selbſtverwaltung der Gemeinden, die in Niquels Entwurf enthalten ſind. Drittens fand er in der Steuerreform einen agrariſchen Charakter. Herrfurth werde im Herſte im Abgeordnetenhuſe zur Stelle ſein.

Windthorſt als 13. Apoftel. In dem Verlage von A. Riffarth in R. Gladbach erſchien vor kurzer Zeit eine kleine Schrift: „Unter den Karthäuſern. Eine Beſchreibung der Karthäuſe Hain bei Däſſelborf und des Lebens ihrer Bewohner.“ Geſchildert von H. Faber. Daſelbſt heißt es der „R. Z.“ zufolge auf S. 28: „Der Bruder Pförtner führte uns (der Verfaſſer war von dem Redakteur eines größeren Centrumsblattes begleitet) in das Fremdenſpeiſezimmer links neben dem Portale. Wie hier Alles ſo ganz anders geworden. Wo früher (Haus Hain war ein Schloß Detter von Hymnen) die rothen Plüſchſessel geſtanden, da ſtand jetzt ein einfacher runder Tiſch mit mehreren noch einfacheren Stühlen. Die reichen Tapeten waren einem einfachen Kalkſtrich gewichen und an Stelle der Landſchaften hingen die von einem Däſſelborfer Maler angefertigten Copien der 12 Apoftel von Rubens und als 13. Apoftel die Büſte unſeres unvergeßlichen Windthorſt, an deſſen Todestage die Karthäuſer eigens für ſeine Seelenruhe die Meſſe dargebracht und im Chöre das Todtenofficium gebetet hatten. Wenn ſich auch die Karthäuſer wie von allem weltlichen Getriebe ſo auch von der Politik fernhalten, ſo brachten ſie doch, wie wir ſpäter aus den Worten des Priors entnahmen, dem müthigen und ſiegreichen Kämpfer für die Rechte der Kirche eine innige Verehrung, Dankbarkeit und Liebe entgegen. Man nennt dieſes Empfangszimmer wegen dieſer Bilder auch das Apoftelzimmer.“

Die Zuſammensetzung des neuen engliſchen Cabinets beſteht aus der alten Garde, die Regen und Sonnenschein ausſchieden, und bei dem Nachwuchs, der auf Gladſtone ſchmiedet, iſt Selbſtändigkeit des Denkens ausgeſchloſſen; alle werden nach dem Commando Gladſtones einſchwärmen. Gladſtone und Kimberley beſcheiden mehrere Aemter. Gladſtone vereinigt die Aemter der erſten Lords, der Schatzkammer und des Geheimſiegelbewahrs; Kimberley iſt indiſcher Staatsſecretär und Kaiſerpräſident. Die größte Ueberräſchung iſt die Wahl Lord Hongkongs als Vicekönig Irlands. Er iſt 34 Jahre alt und ſpielte eine Rolle bei Pferderennen. Seine einzige bekannte Empfehlung iſt, daß er einen guten Stil ſchreibt. Er iſt ohne Cabinetſtich offenbar gewählt, um in Morleys kriſche Politik wenig dreinzusprechen. Unerwartet iſt die Wahl Sir Edward Grey als Unterſtaatsſecretär des Auſeren. Er iſt ein flotter Redner und Lawentenspieler, der Gänſling Morleys, den er auf der Rednerbühne in Newcastle unterſtüzte. Vielbeſprochen wird der Anſchluß Laboucheres; er hat bei den Gladſtoneanern Anſtoß erregt, weil er in der „Truth“ den Kuſchub des „home rule“ zu Gunſten allgemeiner radicaler Entwürfe befürwortete; er gebent ſich durch die Beantragung der möglichſt ſchnellen Räumung Aegyptens zu rächen. — Bryce iſt zum Kanzler des Herzogthums Lancaſter auſerſehen; gleichzeitig ſoll er Lord Roſebery in der Verwaltung der Auswärtigen Angelegenheiten unterſtützen.

Einen vollſtändigen Zusammenbruch der Herrſchaft des Kongostaates am Oberlango laſſen die von dort eintreffenden Hiobspoſten trotz aller

Beföhnigungsverſuche der Kongoregierung erkennen. Wie jetzt endgültig feſtgeſtellt worden iſt, iſt die Expedition Sobiker bei Vena Kamba in der That vollſtändig vernichtet worden, nur zwei Europäer entkamen. Sobiker ſelbſt wurde drei Tage gefoltert und dann enthauptet. Bräſſeler Blätter geben folgende zuſammenhängende Darſtellung der Vorgänge:

Die kongoaſtaliſche Herrſchaft iſt am Oberlango zuſammengebrochen; die ſiegreichen Kraber dringen mordend und plündernd unaufhaltſam vor und eine mit einem Koſtenaufwande von 600,000 Fr. ausgerüſtete Handelsexpedition, welche 21 Weiße umfaßt, iſt vernichtet. Fakt man alle emigrierten Weißen zuſammen, ſo ergibt ſich folgendes Geſamtbild: Die Kraber in Kwang we hatten ſich gegen die Autorität des Kongoaſtates erhoben und verjagten die daſelbſt beſindlichen britiſchen Handelsagenten. Sie erhielten Hülfe von Tanganyika her. Kraberbanden des dortigen Häuptlings Komolika haben die von den Kapitänen Joubert und Jacques an dieſem See beſchickten Antiflavereexpeditionen zurückgedrängt und ſind nach Kwangwe vorgezogen. Die verdrängten Kraber rüden nunmehr nach dem oberen Kongo vor, verjagten oder ermordeten die Weißen, zerſtörten alle Stationen und Faktoreien und raubten alle Borräthe. Nachdem ſie Kiba-Kiba am Kongo im Nordweſten des Tanganyikasees erreicht und den Leutnant Michiels und zwei Weiße ermordet hatten, theilten ſich die Kraberbanden in zwei Gruppen. Eine Gruppe der Kraber zog nach der Station an den Stankeſſalen, um die Kraber in der Halls-Station und Jangbi zum Anſchluffe an die Erhebung zu bewegen, der andere Theil wandte ſich nach dem Somami nach Vena-Kamba, um die von Sobiker geführte Handelsexpedition, welche die Aushebung des Gebietes Kotanga in die Wege leiten ſollte, zu vernichten. Nach blutigen Kämpfen wurden ſieben Belgier ermordet; Sobiker ſelbſt, ſeine 12 Weibchen und der Dampfer „August Vermaert“ fielen in die Hände der Kraber. Die ganze Expedition, für deren Ausrüſtung die Kongoaſtaliſche und die handelsgeſellſchaft des Oberlango 600,000 Francs verausgabt haben, iſt vernichtet. Das bei Vena-Kamba errichtete Lager iſt nicht beſetzt. Lager des Kongoaſtates wurde von den Krabern beſetzt. Das ganze Gebiet zwiſchen dem Tanganyikasee und dem oberen Somami iſt in den Händen der Kraber; was aus den zahlreich Weißen geworden, welche dieſe ungebühren Gebiete aufſucht und ſich daſelbſt niedergelaffen haben, davon weiß man nichts und man erwartet mit Bangen weitere Kunde. Inzwiſchen hat ſich die Lage noch weſentlich verſchlimmert. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß der Kongoaſt nicht die nöthigen Kräfte beſitzt, um den Krabern ein Halt zu gebieten. Wohl befindet ſich am Eingange der weiter bedrohten Gebiete das beſetzte Lager Baloko, aber der größere Theil ſeiner Beſatzung iſt nach dem Ubanat abmarchirt, um die auf der Eifenbahn beſindliche Expedition zu verſtärken. Dazu kommt daß die Kraber an den Stankeſſalen, deren Häuptling Kachid wegen des gewaltthätigen Vorgehens der Kongobehörden bei dem Erwerbe von Eifenbahn dem Kongoaſtate großt, und die Kraber in Jangbi ſich zwiſchen den Auführern angeſchloſſen haben. Schon verläutet mit Sicherheit, daß der belgiſche Ober der Halls-Station, Leutnant Toback, ſich vor den vereinigten Krabern nach dem Lager Baloko zurückgezogen hat. — Kurz die Lage des Kongoaſtates iſt am Oberlango eine troſtloſe. — Dem „Botriole“ wird in einem mit der letzten Poſt eingegangenen Briefe aus dem Tanganyika-Gebiete als die wahre Uraſache des Kraberauſtandes gemeldet, daß alle arabiſchen Häuptlinge in einem von Meſſa ausgegangenen Befehl aufgefordert worden ſeien, gegen die Europäer in Central-Afrika überall den heiligen Krieg zu beginnen.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 18. August 1892.

Die Herbübungen des XIV. Armeekorps

finden der „Bad. Corr.“ zufolge im Jahre 1892 im Großherzogthum Baden wie folgt statt:

I. In den Kreiſen Koſbach und Heidelberg: 1. bei Ober- und Unterwarbach (Amt Eberbach) vom 22. bis 30. August Regimentſergieren des Grenadier-Regiments Nr. 110, vom 25.—30. August beſonderen des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, vom 26.—29. August beſonderen der Dragoner-Regimenter Nr. 20 und 21, vom 30. August bis

außer: „Eine große Ehre für mich.“ Doch der Fürſt antwortete lachend: „Die Freude iſt für mich eine noch größere, mein Schatz.“ So hat die Kellnerin die Beſichte erſtattet.

— Infolge des Aufenthaltes des Fürſten Biſmarck in Aſſingen hat, wie die „Pam. Nachr.“ erfahren, die badriſche Eifenbahn eine Mehreinnahme von mindereſtens 45,000 Mk. erzielt. Ebenſo hatte die badriſche Poſt- und Telegraphen-Verwaltung eine weſentlich höhere Einnahme, als in früheren Jahren. Der Dreiſpoſtverkehr hatte das Dreifache gegen früher überſtiegen und die Poſtverbindungen hatten eine Mehrung von 250 Stück aufzuweiſen. Der Telegrammverkehr der für den Fürſten Biſmarck eigens auf der oberen Saline eingerichteten Telegraphenstation war ein ganz bedeutender, da ſich die Zahl der angekommenen Telegramme abrin auf etwa 320 Stück mit nahezu 10,000 Worten beſtand; im vorigen Jahre waren es nur 120 Telegramme. Ähnliches geht aus den Berichten der Königl. Eifenbahndirektion Erfurt und der nach Jena führenden Privatbahnen hervor.

— Eines modernen Rucius Scävola kann ſich das Garde-Jäger-Regiment rühmen, bei deſſen Offizierscorps der Kaiſer kürzlich das Mittagſmahl einnahm. Die Poſt, die bringt darüber folgende Mittheilung, die, wie ſie hinzutügt, wohl kaum in weitere Kreiſe gedrungen iſt. Es war am 14. August 1870, als das Regiment auf franzöſiſchem Boden in Arzac Quartier nahm. Die Offiziere ſonden Unterkuſt in einem leeren Schloß. Erſtaunlicherweise wurde in den Kellern des Schloſſes Wein gefunden. Man beſchloß, ihn an die von den langen Mäſchen erlaubeten Mannſchaften des Regiments anzuhändigen. Der Oberſt v. Erdert und der Major v. Schmeißer leiteten die Ausgabe des willkommenen Getränks. In dem Keller, wo ſich Major v. Schmeißer befand, lagerte auch Spiritus. Zahlreiche Soldaten drängten zu den Fäſſern hin, um das Quantum Wein in Emporen zu nehmen. Bloslich geriet durch irgend welche Unvorſichtigkeit eines der Spiritusfäſſer in Brand. Eine ſurchtbare Explosion, welche viele Menſchenleben geſtoht hätte, ſtand bevor; denn das Spund des betr. Faſſes hand offen. In dieſem kritiſchen Augenblick ſprang ſchnell entſchloſſen der Major v. Schmeißer hin, lenkte die bloße Hand in die Flamme hinein und hielt damit, biſe jene geſtoht waren, das Spund zu, ſo daß eine Explosion vermieden wurde. Wiewohl der Major bedeutende Brandwunden davongetragen, rückte er nichtſcheuwendend am 18. August in die Schlacht. Von Friedrichſch geſchüttelt, kommandirte er bei dem Sturm auf St. Marie aux Champs und bei dem darauffolgenden Vorſtoß gegen St. Privat. Hier erlitt dieſen modernen Rucius Scävola leider der Tod; in nächſter Nähe des damaligen Generals, jetzigen Generalfeldmarſchalls v. Pap, trat ihn die höllische Kugel in die Bruſt, und mit den Worten: „Ich bin todt!“ ſank der brave Offizier vom Pferde.

6. Septembris Brigadenübungen der 28. Kavallerie-Brigade, vom 1.—6. September beſonderen der 56. Infanterie-Brigade mit Jäger-Bataillon Nr. 14; 2. bei Wiesloch; vom 22.—30. August Regimentſergieren des Infanterie-Regiments Nr. 111, vom 25.—30. August beſonderen des Infanterie-Regiments Nr. 26, vom 1.—6. September Brigadenübungen der 56. Infanterie-Brigade mit Jäger-Bataillon Nr. 8; 3. zwiſchen Kallatshausen und Wimpfen; vom 8.—10. Sept. Detachementsübung der 56. Infanterie-Brigade mit dem Dragoner-Regiment Nr. 20, dem Jäger-Bataillon Nr. 14, der 3. und reitenden Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, der 4. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 14 und einem Detachement des Train-Bataillons Nr. 14; 4. zwiſchen Wiesloch und Wabſtadt; vom 8.—10. September Detachementsübungen der 56. Infanterie-Brigade mit dem Dragoner-Regiment Nr. 21, dem Jäger-Bataillon Nr. 8, der Unteroffiziersſchule Eſſlingen, der 1. und 2. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, der 3. und 4. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 14 und einem Detachement des Train-Bataillons Nr. 14; 5. zwiſchen Meckenheim und Wimpfen; vom 12.—14. September Diviſionsübungen der 28. Diviſion mit den Jäger-Bataillonen Nr. 8 und 14, der Unteroffiziersſchule Eſſlingen, dem Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, der 3. und 4. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 14 und einem Detachement des Train-Bataillons Nr. 14; 6. bei Kaiſch (bei Wiesloch); vom 3.—6. September geſchießmäßige Manöver der 1. und 2. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 im Brigade-Manövergelände; 7. bei Wabſtadt; vom 3.—6. September beſonderen der 3. und reitenden Abtheilung beſonderen Regiments.

II. In den Kreiſen Offenbura, Baden und Karlsruhe: 1. bei Aſſen; vom 23.—28. August Regimentſergieren der Dragoner-Regimenter Nr. 14 und 22, vom 25.—30. August beſonderen der Infanterie-Regimenter Nr. 113 und 114, vom 27. August bis 3. September Brigadenübungen der 20. Kavallerie-Brigade, vom 1. bis 6. Sept. beſonderen der 57. Infanterie-Brigade mit dem Jäger-Bataillon Nr. 4, vom 3. bis 6. al. Mts. unter gleichzeitigen geſchießmäßigen Manövern der 1. Abtheilung und der 7. und 9. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30, vom 8.—10. September Detachementsübungen der 57. Infanterie-Brigade mit dem Dragoner-Regiment Nr. 14, dem Jäger-Bataillon Nr. 4, der 1. Abtheilung und der 7. und 9. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30, der 2. und 4. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 14 und einem Detachement des Train-Bataillons Nr. 14; 2. bei Bahl-Oberſch; vom 12.—14. September Diviſionsübungen der 29. Diviſion mit den Jäger-Bataillonen Nr. 4 u. 10, dem Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30, der 1. 2. und der Hälfte der 4. Komp. des Pionier-Bataillons Nr. 14 und 2 Detachements des Train-Bataillons Nr. 14; 3. bei Karlsruhe; am 19. Sept. Parade des XIV. Armeekorps; 4. am 20 u. 21. Sept. kriegeriſcher Manöver des XIV. Armeekorps nach dem Uebungsgebiet, auf welchem am 22., 23. und 24. September die Uebungen des XIV. Armeekorps ſtattfinden. Dieſe Uebungen vollziehen ſich hauptſächlich auf Württembergiſchem Gebiet. Von Groß-Badliſchem Gebiet werden abgeſehen von Durchmärschen nur Theile der Amtsbezirke Biorzhim und Weiten berührt.

III. im Kreiſe Freiburg: bei Fahr; vom 6.—9. September Detachementsübungen der 58. Infanterie-Brigade mit dem Dragoner-Regiment Nr. 23, dem Jäger-Bataillon Nr. 10, der 2. Abtheilung und 8. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30, der 1. und 4. Komp. des Pionier-Bataillons Nr. 14 und einem Detachement des Train-Bataillons Nr. 14.

• **Beſetzung.** Der Großherzog hat dem als Dozenten der Radierkunſt an die Technische Hochſchule und die Kunſtſchule in Karlsruhe beſetzten Wilhelm Krauskopf in München den Titel Profeſſor verliehen.

• **Militäriſche Neuerungen.** In den preußiſchen ſtaatlichen Artillerieverhältniſſen werden gegenwärtig „Schießbrennen“ für die Valetten der Feldartillerie angeſtellt. Dieſelben, eine Erfindung des Oberſten Weder, beſtehen aus Drahtſeil, und ſind dazu beſtimmt, den in Folge der gewaltigen Kraft des neuen Pulvers ſo ſtarken Rücklauf der Geſchütze zu vermindern. Bei den bevorſtehenden Manövern ſollen ſchon einzelne Batterien der Feldartillerieregimenter mit dieſer neuen Erfindung verſehen werden. — Ebenſo werden gegenwärtig von der preußiſchen Gemeindeprüfungs-Kommiſſion Schießverſuche mit einem neuen, in der Gewehrfabrik zu Spandau hergeſtellten Probegewehr von nur 5 1/2 Millim. Kaliber gemacht, auf deren Anſchaff man ſehr gespannt ſein

— **Er muß 500 Mark haben.** Zu dem ſatoliſchen Pfarrer in Bornheim bei Frankfurt kam dieſer Tage ein Häuerlein aus O. und verlangte 500 Mark. Er brauche das Geld, ſo ſagte der Anſchmüling, um eine Verſicherung ſeines Hauſes abzugeben. Als der Geiſtliche dem Mann bezeugte, daß er ſelbſt das Geld nicht habe, wurde der Fordernde erob, ſchlug mit der Faust auf den Tiſch und erklärte energisch: „Wenn ich bis um 5 Uhr Nachmittags das Geld nicht hab', ſo werd' ich proteſtantiſch!“ Der Bauer, ſo erzählt der Berichtſteller, der ſich für die Wahrheit der Geſchichte verſichert, ging ſodann weg, ſetzte ſeine Wanderung durch die Stadt fort und begab ſich zu mehreren Bankdirektoren und Wechselstubeninhabern. Zu einem Senal, den er ebenſalls beſucht, ſagte er, wenn ihm die Frankfurter das Geld nicht geben würden, ſo werde er ſich an der Stadt „in ſurchtbarer Weiſe rächen“, indem er ſich in der Bromnade umbringen und dadurch der Stadtgemeinde Unkoſten verurſachen wolle! Der ſonderbare Petent erhielt aber nirgends Geld. Am andern Morgen fand man ihn auf einer Bank, anſcheinend leblos. Mit einer Stechnadel hatte er ein Papier auf ſeinem Mittel geſchrieben, worauf zu leſen war: „Ich der Kriftion Sch aus O. hab in dem raiſche Frankfurt lumbiſche 500 Mark geſucht und konnte bei dem raiſche Volk net finde, ic han mich oderdorch in den Tod getriebe, en arme Familienpater. Su e Schand vor deſſ raiſche Frankfurt. Lumbge ſein ic nids als Lumbgeita. Deß ſagt der ſterbende Sch. aus O.“ Der Mann war aber nicht todt, als man näher zuſah, ſprang er auf und rief: „Dunnenweiter mei Haus! Alweil ſumm ic zu ſpat.“ Er ſetzte nun nach der Bahn, erzählte Jedem ſein Leid und verſuchte noch unterwech von jedem ihm entgegenkommenden, einigermaßen anſtändig gekleideten Herrn die nöthigen 500 Mark zu leihen. Alsdann hat ihn der Berichtſteller aus dem Geſichtskreis verloren.

— **Neber die Kleine Jerida, die Tochter Emin Paſchad,** die in Saamomo zurück geblieben iſt, wird der Zeitſchrift des Deutſchen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien „Unter dem rothen Kreuz“ von zuſtändigſter Seite berichtet, daß ſie ſich in letzter Zeit recht erholt und ihr ſehr ſchmerzliches Weſen ſaß ganz verloren habe. Sie trägt jetzt europäiſches Kleidchen und Hut. Das Köpfchen iſt geſchüttelt, das krauſe Haar, wohl mit vieler Mühe, entwirrt und in ein Köpfchen geſtoht. Wenn man ihr ſonſt in den Straßen begegnete, ſo ſie mit ihrem immer weiß verſchleierten Erzieherin und großem Gefolge von Sklavinnen und dem Kindern durch die Stadt, jetzt ſpaziert ſie mehr nur mit den Kindern des Dolmetschers, Herrn Mariano, bei dem ihr Wohnung, der Bezirkschef von Tanga, Herr v. St. Paul ſitzt, ſie in Ruhe gegeben. An die europäiſche Lebensweiſe ſie zu gewöhnen, heißt ziemlich ſchwer, da ihr ſchwacher, durch die arabiſchen Südgelenden verurſachter Magen ſich zuerſt mit der nahrhaften Koſt nicht abzufinden vermochte. Aber, wie bereits anfangs erwähnt, geht es ihr jetzt in allem vortheilhaft.

Feuilleton.

— **Ein Better des Kaiſers als Lebensretter.** Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh haben mit ihrer Familie beſtändlich Sommeraufenthalt im ſonigen Devonſhire genommen. Anläßlich einer Landpartie hatte man ſich dieſer Tage — ſo erzählt das „S. T.“ — am Ufer des oberhalb einer Wäldle hoch auſgeſtanten Klüſchens Tazg gelagert. Prinzessin Marie wollte einige auf dem jenseitigen Ufer entſetzte Bergſchneideſchneide pflücken und in der Hoff, allen Anderen zuvorzukommen, lief ſie über einen ſchwanken, gefährlichen Steg, der dort von den Bauernleuten zur Ueberſchreitung des Fluſſes benutzt wird. Sie kam glücklic bis in die Mitte der primitiven Brücke; dort alitt ſie aus und fiel mit einem lauten Aufſchrei in das Waſſer, das über ihr zuſammenſchlug. Prinz Alfred ſprang im ſelben Augenblick nach und kam gerade recht, ſeine antauchtende Schwefter zu faſſen und an das andere Ufer zu bringen, von wo er ſie in das Haus des Müllers trug. Die Prinzessin erholte ſich zwiſch von ihrem Schweden und ihrem untreulichen Bob. Es handelte ſich nun aber um trodene Kleider und Wäſche für ſie und ihren Reiter, und da mußte die Garderobe der erwachſenen Kinder des Müllers ausbelfen. Prinz Alfred kam als Ager Müllerburſche und Beimeſſen Marie in einem ſchlichten, aber hübiſchen Kattunkleide der Müllerſtochter zu ſichem Eitern zurück. Am nächſten Morgen ließ es Prinzessin Marie ihr Eitern ſein, in dem beſten Modewaarenlager von Plymouth Einkäufe zu machen, die der Müllerſtochter zu einer Toilette verhaſſen, wie ſie ſich nur immer wünſchen konnte — Kleid, Mantel, Hut, Sonnſchirm, Handſchuhe, Alles war dabei. Der Müllerſohn erhielt ſeinen Lohn zurück, in deſſen rothliche Prinz Alfred ein Albernheit Cigaretten-Stück „vergeſſen“ hatte; das dazuerlöſte und beſte Andenken an das Bad der Prinzessin wird aber der jeſte, mit Geländern verſehene Brückenſteig ſein, den der Herzog an Stelle des jezt beſtehenden bauen läßt.

— **Aus Aſſingen** wird der „N. Fr. Br.“ noch folgende Biſmarck-Geſchichte mitgetheilt: Der Fürſt machte in den letzten Tagen ſeines Aufenthaltes allein einen Spaziergang im Walde bei dem „Altenburger Hauſe“ und wurde daſelbſt von einem Gemüthlichen überfallen. Die Kellnerin im „Altenburger Hauſe“, die den Fürſten ohne Regenschirm gewahrte — er kam ſehr eilig aus dem Walde heraus — eilte ſofort mit einem ſolchen auf ihn zu. Der Fürſt nahm ihn dankend an. „Ja, liebes Kind“, ſagte der Fürſt, „es iſt doch immer beſſer, ein ſicheres Obdach zu haben, als ſo unbedacht unter dem Regen einherzuwandeln.“ Dabei bot der Fürſt dem geſälligen Mädchen ſeinen Arm, und die beiden wandelten ſelbſt einer Schutzhülle zu, wo ſich der alte Reichskanzler niederließ. Nachdem der Regen aufgehört hatte, gab der Fürſt dem Mädchen einen verhaltenen Kuß, wodurch dieſelbe ganz überglücklich war und zum Fürſten

da... wenn entsprechen dieselben den von dem Gewehr ge-
beugten Erwartungen, und wird dasselbe in Preußen eingeführt,
so ist dessen Kaliber das kleinste aller bis jetzt bei irgend
einer Armee eingeführten Kaliber, dessen Geschossdurchmesser
nicht einmal so groß ist, wie der eines gewöhnlichen Weis-
sches, wodurch eine Gewichtsverminderung des Gewehrs und
des Geschosses, obgleich letzteres länger als das seither ge-
bräuchliche, ermöglicht wird und eine größere Anzahl Patronen
ohne Erhöhung des jetzigen Gewichtes derselben mitgeführt
werden kann.

* Teilnahme der hiesigen Artillerieabteilung
an den Manövern. Ob die hier garnisonierende Artillerie-
abteilung an den diesjährigen Herbstmanövern sich betheiligen
oder nicht, ist noch sehr zweifelhaft. Ursprünglich sollte die
Abteilung, da ein großer Teil ihres Pferdebestandes von
der Rothlaufseuche befallen ist, erst am 14. September in das
Manöver abdrücken, also zu einer Zeit, in welcher die Brigade-
und Divisionsmanöver bereits beendet sind, so daß die Ab-
teilung nur am Corpsmanöver und der Kaiserparade theil-
genommen hätte. Neuerer Verfügung des Kriegsministeriums
zufolge sollten jedoch bei denjenigen Truppentheilen, unter
deren Pferdebestand gegenwärtig die Krankheit herrscht, die
Pferde von jetzt an noch 6 Wochen in der Garnison stehen
bleiben. Infolgedessen wird voraussichtlich die hiesige Artillerie-
Abteilung an dem diesjährigen Kaisermanöver überhaupt
nicht theilnehmen.

* Bezüglich des Sonntags-Vordienstes verlautet,
daß auf die verschiedenen Abänderungswünsche, die Seitens
der Geschäftswelt in Folge der neuen Bestimmungen über die
Sonntagsruhe laut geworden sind, erst dann Rücksicht genommen
werden kann, wenn sich die Notwendigkeit einer Abänderung,
insbesondere der Verlegung des Abend-Dienstes auf den Mittags,
durch bestimmte Erfahrungen herausgestellt hat. Es sollen
deshalb dem Vernehmen nach an den vier nächsten Sonntagen
besondere Aufzeichnungen über den Geschäftsgang in Bezug-
ung auf die Danbelsgeschäfte gemacht werden.

* Fahrpreisermäßigung. Von Großh. General-
direktion der Bad. Staatsbahnen wurde für die
Verbandsmitglieder des Bad. Militärvereins-Bandes, welche
sich mit dem Bandenabzeichen ausweisen, zum Besuche der
Kaiserparade Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt,
daß die Fahrt nach Karlsruhe und zurück in 2 Wagenklasse
und zwar sowohl bei Benutzung fahrplanmäßiger Personenzüge
(Schnellzüge bleiben ausgeschlossen) als der Sonderzüge,
die etwa für den allgemeinen Verkehr einzusetzt werden, auf
Grund einfacher Fahrkarten gestattet und letzteren eine um
einen Tag längere Gültigkeitsdauer beigelegt wird, als für
die entsprechenden Rückfahrkarten vorgesehen ist.

* Der Vorstand des Allgemeinen bad. Volks-
schulervereins hat den Kreislehrer Dr. Wegboldt
in Karlsruhe wegen seiner Verdienste um die Volksschule und
namentlich um das Aufstehen des neuen Schulgesetzes
zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

* Die Sammlungen für den hiesigen Medizinal-
Verband begehnen, wie vorausgesehen war, in der hiesigen
Bürgerchaft keinen großen Sympathien. Wir haben nach
den Gründen dieser Erscheinung geforscht und wurde uns
auf unser Befragen mehrfach mitgetheilt, daß man diesen
Sammlungen deshalb äußerst kühl gegenüberstehe, weil
noch nicht ausfindig sei, wozu eigentlich die von H ä n s l e r
unterschlagnen 20,000 Mark gekommen sind. Vielfach stehen
wir auf das Bage und uns unglauwürdig erscheinende Gerücht,
daß ein Theil der unterschlagenen Gelder zu sozialdemokratischen
Wahlzwecken Verwendung gefunden hätten. Wenn dies
der Fall sein würde, was wir jedoch für unwahrscheinlich halten,
so wäre es allerdings eine starke Zumuthung an die bürger-
lichen Parteien, für im sozialdemokratischen Parteinteresse
verwendete Gelder aufzukommen. In die von H ä n s l e r
in Gemeinschaft mit mehreren „Genossen“ in St. Ilgen errich-
tete Labakalproduktionsgenossenschaft soll H ä n s l e r das Geld
nicht gesteckt haben; auch will man nichts davon wissen, daß
H ä n s l e r auf übergroßem Fuße gelebt hat. Angesichts dieser
Sachlage ist unseres Erachtens die Frage berechtigt: Wo ist
das von H ä n s l e r unterschlagene Geld hingekommen? Von
der Verantwortlichkeit dieser Frage wird es abhängen,
ob die hiesige Bürgerchaft den Sammlungen gegenüber
eine wohlwollendere Stellung einnimmt als dies bis jetzt der
Fall ist. Die Bürgerchaft würde überhaupt für den ganzen
Medizinalverband viel freundlichere Gefühle hegen, wenn
derselbe nicht ausschließlich in sozialdemokratischem Fahrwasser
segeln würde. Diese Thatsache vermögen weder die „Volkss-
stimme“ noch sozialdemokratische Redner, und wenn sie selbst
die Sympathie eines Herrn Drechsler besitzen sollten, aus der
Welt zu schaffen. Zwar behauptet die „Volkssstimme“ in ihrer
jetzigen Nummer abermals, daß der Medizinalverband ab-
seits vom Parteigeizte stehe, jedoch wird sie selbst wohl
nicht so naiv sein, anzunehmen, daß jemand diese Versicher-
ungen für Ernst hält und ihnen irgend eine Bedeutung beilegt.
Es wäre allerdings mit Freuden zu begrüßen, wenn der
Medizinalverband mit keiner politischen Partei irgend
etwas zu schaffen hätte. In diesem Falle könnten dem Medi-
zinalverbande selbst Unterschlagungen von viel größerem Um-
fange nichts anhaben, da die Bürgerchaft ein derartiges „ab-
seits vom Parteigeizte stehendes Institut“ nicht lassen würde.
Dem ist aber leider nicht so, und wenn auch die
hiesige „Volkssstimme“ andere Bemerkungen über die Parteei-
stellung des Medizinalverbandes, welche wir unserem Referate

über die am letzten Freitag stattgefundene außerordent-
liche Generalversammlung des Medizinalverbandes anfügten,
als Lügen und Verdächtigungen“ bezeichnete, so ist sie doch
den Beweis dafür schuldig geblieben. Damit, daß man etwas
eine Lüge nennt, ist es noch nicht gethan. Man muß eben
auch den Beweis für seine Behauptung erbringen. Wir
haben es bewiesen, daß der Medizinalverband, wenn auch
nicht direkt, so doch indirekt dem sozialdemokratischen Partei-
Interesse dienen soll. Herr S ä k l i n d, bekanntlich auch ein
gar gewaltiger Volksfreund und „Genosse“ hat ja in der
letzten Generalversammlung des Medizinalverbandes in seiner
Rede die Richtigkeit unserer Behauptungen zugestanden,
indem er erklärte, daß er hoffe, daß der Medizinal-
verband auch in Zukunft an der Spitze der Arbeiter-
bewegung, d. h. sozialdemokratischen Bewegung marschiren
werde. Oder hat dies „Genosse“ S ä k l i n d vielleicht
nicht gesagt. Es ist sehr leicht möglich, daß die „Volkssstimme“
auch diese Aeußerung S ä k l i n d s in Abrede stellt. Herr S ä k l i n d
hätte eben am Freitag etwas vorichtigere sein müssen!
Bei dieser Gelegenheit wollen wir zugleich dokumentiren, daß
die von der „Volkssstimme“ gebrachte Nachricht, die hiesigen
Ärzte wollten auch den mit dem „Neuen Medicinalverein“
abgeschlossenen Vertrag kündigen, nicht der Wahrheit entspricht.
In der betreffenden Versammlung der Ärzte wurde zwar,
wie wir erfahren, von einem der Anwesenden die Frage auf-
geworfen, ob es nicht angezielt sei, auch das Verhältniß mit
dem Neuen Medicinalverein zu lösen, jedoch erklärten sich alle
übrigen Teilnehmer an dieser Versammlung entschieden
gegen eine derartige Maßnahme, und gaben mehrere
anwesende Ärzte bei dieser Gelegenheit ihre Symptoma-
tionen gegenüber dem Neuen Medicinalverein Ausdruck.

Was die heftigen Angriffe anbelangt, denen die hiesigen
Ärzte in der „Volkssstimme“ und einem dieser selbstdirigenden
Volksblatt ausgeht sind, so werden sich diese Herren wohl
selbst zu vertheidigen wissen und geben wir einem uns aus
Ärztekreisen zugewandten „Eingekant“ Raum. Dasselbe lautet:
Ein Menschenfreund vom reinsten Wasser sucht im jetzigen
„Mannheimer Tageblatt“ nachzuweisen, die Ärzte hätten mit
ihrem Beschluß der Aufhebung ihrer Beziehungen zum Medizinal-
verband des Herrn H ä n s l e r, gleichzeitig auch ihre Praxis bei
den bisherigen Patienten des Verbandes in einer gewissenlosen
Art und Weise aus schmöder Gewinnucht niedergelagt. Rein,
dem ist nicht so der Fall. In der Versammlung der Ärzte
vom 10. August wurde ausdrücklich bemerkt, daß die bisher
behandelnden Kranken ohne Unterschied, (auf ihren Wunsch
ganz natürlich) weiter behandelt würden, daß man es aber
ihnen überlassen würde, zu irgend einer Vereins- oder Orts-
krankenkasse später einzutreten. Aber eine in Konturs-
gerathene Verwaltung, die so gewirksam ist, hat, daß bereits
länger als 1 1/2 Jahre her die Spezialärzte auf ihr Honorar
gewartet haben, lange ehe es zur Hand H ä n s l e r s kam,
verdient kein Vertrauen mehr... Dieser müßte sich vielmehr
frisch konstatiren mit Männern an der Spitze, die wirklich
rein unter dem Brusttuche sind. Sollte die Drohung mit den
fremden Ärzten, zur Wahrheit werden, nun dann — viderant
omnes! Mögen diese neuen Kollegen die Warnung der Wis-
snerigen bei Zeiten noch zu Herzen nehmen und sich vor
Schaden hüten! Ein Betheiligter.

Beizue der vom Medizinalverband zu veranstaltenden
Sammlungen erhalten wir folgende Mittheilung:

Der Gedanke, dem auf so schwebliche Weise geschädigten
Medizinalverbande durch freiwillige Gaben, Sammlungen u.
wieder auf die Beine zu helfen, obgleich ein großer Theil der
von gewisser Seite so oft in den Rath gezogenen Bourgeoisie
nichts davon wissen will, ist sehr löblich, aber daß man
nach einem Fall H ä n s l e r sofort auf den nächsten Sonntag
ein großes Volksfest auszurufen, das ist nicht sehr
löblich und würde man besser daran gethan haben, in der
angewandten Lage Derartiges zu unterlassen. Zeit ver-
nünftiger würde es gewesen sein, die Gelder, welche zu
diesem Feste hätten verwendet werden sollen, dem Medizinal-
vereine zu überweisen, damit wäre wenigstens ein Zweck
erfüllt worden und die Ärzte hätten keine Veranlassung
gehabt, im Festjubel ihr Geld los zu werden. Das Alles
paßt aber den Leuten des Zukunftsstaates nicht, bei denen
müssen die Gemüther immer in Aufregung erhalten werden.
Ein Betheiligter des gedrückten Arbeiterhauses.

* Ein Bergabsturz von Röhren nach der
Schweiz über Rain-Rannheim-Basel-Luzern bis Konstanz
wurde auf Anregung rheinischer Familien in diesem Jahre zum
ersten Male gefahren. Der Extrazug trifft in der Nacht von
Donnerstag auf Freitag im hiesigen Bahnhof ein und geht
nach kurzem Aufenthalt seine Fahrt fort.

* Bei dem Weischießen der Frankenthaler
Schützengesellschaft erhielten folgende Mannheimer Schützen
Preise, und zwar auf Stand-Industrie-Schreibe den 13. Herr
K e h l e r, den 15. Herr R u b e r; auf Feldschreibe den 3. Herr
R u b e r; auf laufendes Wild den 7. Herr R u b e r,
den 9. Herr R e i c h e n b u r g e r.

* Das erste Bataillon des hiesigen Grenadier-
regiments fuhr heute früh 2 Uhr in die Wandorb, nachdem
das dritte Bataillon bereits gestern dahin abgegangen ist.

* Weiswechsel. Das zur Wilhelm Deute'schen
Concursmasse gehörige Haus T 2, 1 ging um den Preis von
55,000 M. in den Besitz des Apothekers Patm von Ueber-
lingen über.

* Eine trostliche Dige herrscht seit einigen Tagen.
Gestern zeigte das Thermometer im Schatten 30 Grad. Der
gestrige Tag war bis jetzt nicht bloß der heißeste im ganzen
Jahre, sondern der heißeste seit einer langen Reihe von Jahren.
Ältere Leute behaupten, daß seit dem ausgezeichneten Weis-
jahr 1865 die Dige nicht mehr so groß gewesen ist als wie
gehört. Vergangene Nacht herrschte eine erdrückende Schwüle,
die das Schlafen fast unmöglich machte. Der heutige Tag
wird jedenfalls noch heißer werden, als wie sein Vorgänger.
Menschen und Thiere sowie die ganze Vegetation leiden nach
Regen und einer Milderung der fürchterlichen Dige. Gestern
Abend gegen 9 Uhr bedeckte sich der Himmel mit Wolken und
es hatte den Anschein, als ob wir ein Gewitter bekommen
würden. Leider zerfielen die Wolken wieder. Hoffentlich
bringt uns der heutige Tag das heißersehnte Reg. Das
Wasser hatte gestern 19 Grad Wärme, eine seitlangem Jahren
nicht erlebte Erscheinung.

* Digschläge. Die gestern herrschende fürchterliche Dige
hat leider zwei Unglücksfälle durch Hitzschlag im Gefolge ge-
habt. Das Dienstmädchen eines in H 7 wohnenden Ein-
wohners war auf dem Dachboden mit dem Aufhängen von
Wäsche beschäftigt. Plötzlich stürzte sie herunter in die Wohnung
und ihr ganzes Benehmen bewies, daß durch die Einwirkung
der Dige ihr Verstand getrübt worden war. Man holte so-
fort ärztliche Hilfe und soll Hoffnung auf Wiederherstellung
des bedauernswürdigen Mädchens vorhanden sein. Ferner fiel
der verheiratete hiesige Arbeiter Georg Frey in 8 2
Wohnhaft, als er in der Nähe des Lagerhauses mit dem
Reinigen der Straße beschäftigt war, infolge eines Hitzschlags
plötzlich um. Derselbe wurde ins Allgemeine Krankenhaus
verbracht.

* Der künftige Rastler H ä n s l e r soll nach einem in
hiesiger Stadt zirkulirenden Gerüchte wenige Tage nach seinem
Beschwinden von hier von einem Reisenden in Württemberg
gefunden worden sein.

* Aufzug. Gestern Nachmittag feierte der verheiratete
Fahrmann Carl W e t t e r i c h in einer hiesigen Wirthschaft
zwei Revolvergeschäfte ab. Was derselbe damit bezweckte, konnten
wir nicht erfahren.

* Selbstmordversuch. Ein in O 7 wohnhafter junger
Rann, Namens S o f f m a n n, brachte sich gestern Abend in
seiner Wohnung in selbstmörderischer Absicht zwei Schüsse
bei, ohne seinen Zweck zu erreichen. Der Selbstmordkandidat
wurde nach dem Allg. Krankenhaus verbracht.

* Konkurse in Baden. Mannheim. Ueber das
Vermögen des Schreiners Josef B e f e r, T. 6, 5 dahier;
Konkursverwalter Kaufmann Friedr. Bühler hier; Bräunungs-
termin 27. September. Ueber das Vermögen des Kaufmannes
Max B r o d a, D. 5, 15 in Mannheim; Konkursverwalter
Kaufmann Friedrich Bühler hier; Bräunungstermin 24. Sept.

* Rhythmisches Wetter am Freitag, 19. August.
Der mäßige Hochdruck im Norden Europas ist wieder ver-
schwunden, und die Depression über Mittelasien zieht
ostwärts weiter. Die neue Depression aus dem atlantischen
Ozean beherrscht Schottland, England, die Nordsee, West-
phalen und Hannover, wird aber bald wieder aufgelöst sein,
da in Irland das Barometer wieder zu steigen beginnt. Im
Golf von Biscaya entwickeln sich Gewitter. Ueber dem süd-
östlichen Frankreich, wie über ganz Italien, der Schweiz,
Süddeutschland und ganz Oesterreich, in Ungarn hält der
Hochdruck von etwa 765 mm Stand. In den süddeutschen
Gebirgen ist die Gewitterneigung noch im Steigen be-
griffen. Demgemäß sind für Freitag noch vereinzelte Ge-
witter zu erwarten, welche aber keine nachhaltige Abkühlung
bringen werden. Für Samstag steht neuerdings heiteres und
heißes Wetter in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

L. Klein-Eicholsheim, 17. Aug. In dem zwischen
hier und Adelsheim gelegenen Hof „Seehaus“ brach auf bis
jetzt noch unbekannter Weise gestern in einer Scheuer Feuer
aus, welches auch eine weiter entfernte Scheuer ergriff, und
beide vollständig einscherte. Die Schurnen waren ganz ge-
fällt mit Halmstrüchen und ist der Schaden ein sehr beträch-
tlicher, die Versicherung eine geringe. In dem nach dem Wald-
mühlbach ist heute Nachmittag ein großes Scheuener
ausgebrochen. Näheres jedoch nicht bekannt.

* Waldketten (A. Buchen), 17. Aug. Nachdem uns
die Herren Metzgermeister so schlechte Viehpreise bezahlen,
dennoch aber das Fleisch in der Stadt einen ungewöhnlich
hohen Preis behält, schlachten unsere Bauern selbst. In
voriger Woche wurden drei Rinder zum Preis von 50 und
46 Pf. der Hund aufgehauen und die Bauern fanden dabei
ganz schön ihre Rechnung. Diese Woche werden abermals 3
Rinder geschlachtet.

* Aus dem Kraichgau, 17. Aug. In Folge der an-
haltend trockenen Witterung herrscht großer Futtermangel.
Die Viehpreise sind daher sehr zurückgegangen. Die Bauern
sind genöthigt, Vieh zu verkaufen und sind froh, wenn sie es
zu einem geringen Preis verkaufen können. Nun sollte man
meinen, daß in gleichem Verhältniß auch die Fleischpreise zu-
rückgegangen wären. Das ist aber vielfach nicht der Fall.
Während fast durchgängig die Ansicht herrscht, die Metzger
könnten nach den gegenwärtigen Viehpreisen das Pfund Rind-
fleisch noch mit gutem Nutzen zu 50 Pf. verkaufen, halten die
Metzger an einigen Orten des Kraichgaus noch an den
höchsten Preisen von 58 und 60 Pf. für das Pfund Rind-

Lebensirungen.

Von Emily Sedett.

Unvollständige Uebersetzung aus dem Englischen
von Marie Schulz.

Wiederholt verboten.

40) (Fortsetzung.)

„Daß etwas nicht in Ordnung war,“ sprach Helene, „sah
ich aus Deinem Briefe, der so kalt, so kurz und förmlich
war. Ich hatte nur damals nicht Zeit, Dir wieder zu schreiben
und ich trübte mich, daß ein etwaiges kleines Mißverständniß
leicht bei unserm nächsten Zusammentreffen beseitigt werden
würde. Und nun hast Du ein so sonderbares, unnatürliches
Wesen gegen mich. Sieh mich doch nicht so an, Maggie.
Was habe ich Dir denn gethan? Bitte, bitte, setze mir doch
endlich auseinander, was dies alles zu bedeuten hat.“

„Was ist dabei noch auseinander zu setzen?“ sagte
ich kalt.

„Um Gotteswillen, sage es schnell!“ sagte Helene lebhaft,
„mein Mann ist schon auf der Treppe; ich höre eben seine
Stimme — wenn Du nicht schnell sprichst, so werden wir
unterbrochen.“

„Meinetwegen kann Dein Mann mit anhören, was ich
zu sagen habe“, rief ich in leidenschaftlicher Erregung, „da
Ihr mich Beide hintergangen und getäuscht habt, so sehe ich
nicht ein, weshalb er nicht auch erfahren soll, welche Ver-
achtung, welche Empörung ich für ihn sowohl als für Dich
empfinde.“

„Maggie“, rief Helene, einen Schritt zurücktretend und
mich geradezu entsetzt ansehend, aus.

„Derr Warner“, meldete der Kellner, welcher in demselben
Aussicht die Thür öffnete und ein Herr trat ein, den ich
nie im Leben mit Augen gesehen hatte.

Eine athemlose Stille folgte. Helene hing sich an den
Arm ihres Mannes, der düster erlauthet blieb — was wohl
sein Wunder war. Ich schaute von Einem zum Andern mit
ausgesprochenem Schrecken.

„Wer ist das?“ rammelte ich halbtaub.

„Mein Gatte, Maggie. Willst Du ihm nicht die Hand
reichen? Er hat schon seit lange den Wunsch, Dich kennen zu
lernen. Sieh nicht so bestürzt aus, Frank. Frau Har-
castle ist heute nicht ganz wohl — aber es wird ihr gleich
wieder besser werden, nicht wahr, liebe Maggie?“

Aber von den abgebrochenen Worten, mit denen sie mein
Benehmen zu entschuldigen suchte, vernahm ich keine Silbe.
Ich sank auf einen Stuhl, legte die Arme auf den Tisch und
lebten Mal in meinem Leben einen hysterischen Weinkampf.

Als ich endlich meine Fassuna wiedererwonnen hatte,
war nur Helene bei mir; ihr Mann hatte uns, vermutlich
auf einen Wink von ihr, allein gelassen.

„Ungeheim strecke ich ihr die Arme entgegen.“

„Oh, Helene, Helene!“ rief ich ganz verzweifelt, „wo ist
er denn — mein Frank — mein Liebster — den ich treulos
geglaut habe?“

Da fiel es Helene auf einmal wie Schuppen von den
Augen, und sie begriff, in welcher Täuschung ich befangen
gewesen war.

„Ach, Maggie, Du glaubst, ich habe Deinen Frank ge-
heiratet? Oh, wie konntest Du das nur denken? Hast Du
denn meinen Brief, in welchem ich Dir erzählte, daß mein
anderer Vetter Frank — Onkel Heinrich's, nicht Onkel Frank's
Sohn, in Italien mit uns zusammengetroffen sei, nicht er-
halten?“

„Nein, niemals. Hast Du in Genua geschrieben?“

„Ja, ich fürchtete damals schon, daß Du ihn nicht
bekommen hättest. Ich habe Dir darin von dem Schicksal
des armen Frank — Deines Frank — erzählt, aber das hast
Du seitdem natürlich aus der Zeitung erfahren!“

„Nein — ich habe nichts erfahren; um Gottes willen,
laß mich hören! Was ist ihm geschehen?“

Helene schien ganz entsetzt.

„Hast Du denn nichts gelesen von jenem fürchterlichen
Borjall in Belindien, wie sie von den schauderhaften Wilden
ermordet wurden?“

Da wurde mir auf einmal Alles klar. Der Fräulein-
lich im Hause der alten Frau Harcastle stand wieder vor

mir, die Spiritusflamme unter dem Theekessel, dies mi-
strische Omelette, die alte Dame mir gegenüber, mit der
Brille auf der Nase, die mir die schreckliche Geschichte aus der
„Times“ vorlas.

„Und er ist ermordet!“ rieferte ich, während kaltes Ent-
setzen mich vom Wirbel bis zur Sohle durchschauerte.

„Nein, nein, Gott sei Dank! das war ein Irrthum, nicht
alle wurden getödtet. Zwei entgingen dem fürchterlichen
Schicksal, sie wurden nur gefangen genommen, und Frank war
einer von ihnen. Eine Expedition ist zu ihrer Rettung an-
gesandt worden; er hat Unfälliges erduldet und ich fürchte,
seine Gesundheit ist ganz untergraben, aber er ist uns doch
durch Gottes Gnade erhalten worden. Wir erwarten täglich
seine Rückkehr. Aber Maggie, er hat Dir doch sicherlich selbst
geschrieben?“

„Seine Briefe.“

„Ganz gewiß, ich weiß, daß er es gethan hat, denn er
schrieb mir, grade ehe er die Rückreise antrat und erwähnte,
daß er Dir eben geschrieben und den Brief zur Weiterbeför-
derung an Fred gesandt habe.“

Nach mehr der schrecklichen Arbeit! Der zerrissene
Briefumschlag, den ich unter meines Bruders Sachen ge-
funden, sein verlegenes Wesen, seine Aufregung, als ich ihm
vorwarf, daß er meinen Brief unterschlagen, seine ausweichende
Erklärung, die ich damals schon instinctiv als unwahr erkannt
hatte, Alles wurde mir mit einem Schlage verständlich. Frank
hatte an mich geschrieben, und hätte mein Bruder mir sein
Schreiben eingehändigt, so hätte ich es 3 Wochen vor meinem
Hochzeitstage erhalten und Alles wäre gut gewesen.

Und Fred hatte mich nur hintergangen, damit meiner
Heirat mit dem Manne, der seinen eigenen Interessen so
förderlich war, nichts in den Weg trat — diesem niedrigen,
selbstsüchtigen Beweggrunde hatte er mein Lebensglück zum
Opfer gebracht. Fred mußte mein Irthum in Betreff der
Verbindlichkeit von Helene's Gatten wie ein drohender Spoh
vorgekommen sein. Was mir fürchterliche Wirklichkeit gewesen
war von ihm als eine glückliche Verwerfung, welche mich
an der Erkenntniß der Wahrheit verbinde, geprüfert worden.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

Nr. 41785. Ueber das Vermögen des Schenker Josef Feyerhauer, T. 5, 5 ist heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Friedrich Bühler, Kaufmann hier.

Konkursforderungen sind bis zum 10. September 1892 bei dem Verwalter anzumelden, und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich anzudeuten oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Donnerstag, 15. Septbr. 1892, Vormittags 8 Uhr** sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag, 27. September 1892, Vormittags 10 Uhr** vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. II. Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. September 1892 Anzeige zu machen.

Konkursverfahren.
Nr. 41865. „Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Gehr. Paulmann hier wurde durch Beschluss Gr. Amtsgerichts II hier vom heutigen nach Abhaltung des Schlusstermins wieder aufgehoben.“

Konkursverfahren.

Nr. 41869. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Breda in Mannheim D 5, 15 wird heute Nachmittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier.

Konkursforderungen sind bis zum 15. September 1892 bei dem Verwalter anzumelden, und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich anzudeuten oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Dienstag, 13. September 1892, Vormittags 9 Uhr** sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag, 24. September 1892, Vormittags 9 Uhr** vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 3 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1892 Anzeige zu machen.

2. Hausverleigerung.

In Folge richtiger Verfügung wird dem Carl Langenbein, Schuhmacher hier am **Freitag, den 19. August 1. 3., Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Rathhause veräußert: Das Wohnhaus dahier unter Nr. 2 No. 10 sammt gegenständlicher Zugehör, neben Renato Burg und Johann Spies.

Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung, wenn der Schätzwertpreis auch nicht erreicht wird.

Unterriicht

in einfacher und doppelter Buchführung, sowie im Rechnen ertheilt.

Zur Verbesserung der Wasser- und Abwasserleitungen der ärarischen Schachtwässer bei Hohenheim werden folgende Arbeiten zur Wettbewerzung im öffentlichen Angebotsverfahren ausgeschrieben:

I. Maurer- und Steinhauserarbeiten.
Die Herstellung einer archieren Stau- und Einlaufschleuse, eines Doppelbohlens mit Schleuse, von 5 Dammthürsen, eines Unterführungsbohlens, von 5 Einlaufschleusen mit Ueberfahrten, einer Bechelschleuse mit zul. 13 ebn. Bauwert, 3 ebn. Haussteinen und 50 ebn. Beton.

II. Zimmermannarbeiten.
Die Lieferung von 53 zugerechneten Kesseln, 5 Zeitpfeifen, 20 qm Spundbödingen, das Pfeifen und Anschlag von 2 Jangenhölzern, 17 Schalenbrettern und 6 Schleusenbohlen (durchgehendes Forstholz).

III. Schmied- und Schlosserarbeiten.
Das Pfeifen und Montiren von Aufzugsvorrichtungen zc. als: 1460 Rg. Walzen, 350 Rg. Gubellen, 380 Rg. Schmiedellen.

Zeichnungen und Bedingungen liegen bei Gr. H. Kultur-Inspection Heidelberg, Bergheimerstraße 18, zur Einsichtnahme auf, die Bedingungen können auch gegen eine Vergütung von 1 R. 20 Pf. nach auswärtig abgegeben werden. Köstliche Kostum über Lage zc. ertheilt auch Güterverwalter hier in Hohenheim.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, 20. August d. 36. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Planlokal Q 4, 5 die zur Konkursmasse Demald gehörigen Restgegenstände, als: ca. 100 Meter Strohsacklein, Watenendrill, Bettzeug, Kleiderstoffe, 2 wädhne Mittel, 3 Wädhnen, 6 Ringe, 3 Medaillon, ca. 100 Stück Kleiderhalter, 1 Partie Nachpapier, Risten u. Holz gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Freiburger Münster-Geld-Lotterie.

1 = 50000	Ziellung
1 = 20000	6./7. Septbr.
1 = 10000	Loose 3 M
1 = 5000	(Liste Paris 30 Pf.)
10 = 1000	gegen Postanweisung
20 = 500	oder bar
100 = 200	oder bar
200 = 100	Rob. Th.
400 = 50	Schröder.
2500 = 40	daar Gold.
	L. Beck.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypothek

zu bill. Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt 40089
Karl Seiler,
Büchler bei ex. Colletur.

Für Capitalisten.

Ich suche fortwährend Capitalien auf solide 2. Hypothek gegen 5 1/2% Verzinsung. 44889
Alfred Heinemann, Q 7, 8.

Finanzirungen und Affociationen

vermittelt billigt u. discret.
Alfred Heinemann,
Mannheim, Q 7, 8.

Französische Sprache.

Brimauer
kann, gestützt auf ihre gram. Kenntnisse, in kürzerer Zeit und angenehmer Weise die 46097

Conversation

erlernen und beliben sich unter D. 46097 an die Exped. d. Bl.

Wer rasch und gut die französische Sprache

erlernt, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesem Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen u. schreibt u. W. 44656 an die Expedition. 44656
Auch wird Italienisch gelehrt.

Tapeten-Versand.

Aborn & Riel, Fabrikpreise.
39043

Eingaben an Staats, Militär- und städtische Behörden

werden richtig, rasch und billig besorgt. 42658
Näheres im Verlag.

Karoline Roth
Friedrich Mathes,
Verlobte.
Mannheim im Aug. 1892.

Zurück gekehrt.
Dr. Elsaesser.

Schellfische
besser als im Winter.
Gabliau
Bachhollen
Fluß-Zander
ic. ic.
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Ich empfehle ein sich ganz vorzüglich haltendes
Mehl
5 Pfund a 80 Pf.
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Lebende Hechte, Kalle Karpfen, Schleien
Zander, Forellen
Rheinjalms
Sole, Turbot
Schollen, Kabljane
Dochelne Schellfische
45041

Sauerkraut.

Ph. Gund, Planken.
Frische Odenwälder
Grünkern

kauft man am billigsten
per Pfund 30—35 Pf.
bei
44934 Schaller, G 4, 20.

Kaffee

per Wd. M. 1.—
J. Hess, Q 2, 13.

Stratmann & Meyer's Biscuits

an Güte unübertroffen
Spezial: Alberts & Pellibouros
Kärlschellfische empfohlen.
44007

Medicin-Drogerie zum rothen Kreuz.

N 2, 7,
in Carl-Hessens-Aurarien-Bislag.
Drogen, Chemikalien
Kindermedie
Desinfektionsmittel
Insectenpulver
Campher, Naphthalin
Medicinische Seifen
Verbandstoffe
Gummilwaren
Kadentartikel, Bandagen
Inhalirapparate
Irrigatoren 40789
Taschen- & Reiseapotheken.

Das Beste

CACAO
Staengel & Ziller
STUTT GART
CHOCOLADE
BILLIG
37254

Hohen Lebensverdienst

finden achtbare Personen, welche in den gut situirten Geschäften freien verkehren, und gesucht sind, darin für eine hochsolide, leistungsfähige Lebensversicherungskassen-Gesellschaft Verhöerungsanträge aller Art zu vermitteln. 41771
Anverbietungen unter H. N. V. Nr. 41771 beliebe man an die Exped. d. Bl. behufs Weiterbeförderung zu richten.

Real-Lehranstalt Lehr.
Vorbereitung für versch. Staat. Prüfungen des Einj.-Freiw. Examen. Wöchentliche Besichtigungen. Musikant durch den Vorsteher 43988
D. Balser.

Möbellager
von 36987
J. Schönberger.



Zur Jagd
empfehlen:
Patronenhülsen
Papp- und Fettsitzpropfen
Schlüsselschreiben
Culois
Schrot
feinstes Jagdpulver „Diana“
zu billigen Contancurspreisen.
Preisliste gratis u. franco.
Gebrüder Zipperer,
O G. 3/4. 44554

R. Fürst.
Möbelhandlung
T 4, 29 T 4, 29
empfehl 35668

ganze Aussteuern
für Brautleute,
wie auch alle Gebrauchs- und
Lugendmöbel in größter Auswahl
bei billigsten Preisen in guter
und solider Arbeit.

Fortwährend werden die entfallenden
43823
Reste Bugtin und
Rammgarne,
unseres Lager zu hohen Anzügen
und Ballets geeignet, bedeutend
unter Fabrikspreis N 4, 18,
part. einzeln abgegeben.

Avis für Damen.
Braut, Ball, Gesellschafts- und Photographie-Feiern werden von mir selbst auf das Geschmackvollste angeführt. 40910
Wähige Preise.
F. X. Werck,
Damensticker, D 5, 14.

Um mit grösseren Vorräthen in
Eichen- und Buchen-
Riemen-Parketten
mit Nuthen für Asphalt, sowie in
einfachen und reichen
Tafel-Parketten
zu räumen, geben wir solche
sehr billig
ab. Muster zu Diensten.
Wagner & Starker,
Parkettenfabrik,
Stuttgart. 44908

Für Damen
empf. sich 2 tücht. pers. ältere
Kleidermacherinnen, welche das
Zuschneiden, Richten u. Prob. in
der Akad. Zuschneidenschule
Mannheim N 3, 15 erlernt
haben, zur Unterf. von eleg.
Cost. von 8 Wd. an, Kleider, Kleid.
und Mäntel. Näher dem Hause
per Tag Wd. 2.80— 45015
Kiel S. Gödel, K 2, 15, 2. Stof.

Zarte, weisse Haut
jedenfalls rasch erhält man hier
Sommerproceeden
verlangender unbedingt beim tagl. Ge-
brauch von
Bergmann's Liliemilch-Seife
u. Bergmann & Co., Dresden,
1. 1. 1. 1.

Koehler & Co. Konig, Schwaben-
Apothek, Planken, Apotheker
Schellberg, Röhren-Apothek,
Edmund Weirich, Germania-
Drogerie, E 1, 10 in Mann-
heim. 35108

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Samstag, den 20. August, Abends 8—11 Uhr
Grosses CONCERT
(der Kapelle Petermann). 45326

Italienische Nacht.
Belenkung der Parkanlagen.
Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.

20-Pfg.-Tag.
Nachmittags 3—6 Uhr und Abends 8—11 Uhr
2 Grosse Concerte

der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann.
Entree 20 Pf. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der
Abonnementkarten gestattet.
Die ersten Mannheimer Mayer-Ges. Komiker.
concertiren heute Abend im
45388

Großen Mayerhof
unter gefälliger Mitwirkung des Wiener Original-Humoristen
Herrn Gigel.
Anfang 8 Uhr.

Tanz-Institut J. Volkert.
Wilder Mann, N 2, 10/11.
Besuche mich geehrte Damen und Herren, welche gewonnen
sind, für die bevorstehende Saison einen gründlichen Curus in
Tanz- und Anstands-Lehre
mitzumachen, höflich zu eruchen, ihre gef. Anmeldungen im
Lokal „Wilder Mann“ oder beim Unterzeichneten bald gef.
anzumelden zu wollen.
Der Curus beginnt am Dienstag, den 1. September.
Abends 8 Uhr.
Gef. zahlreicher Theilnahme gerne entgegengehend, zeichne
45384
J. Volkert, conc. Tanz- u. Anstands-Lehrer,
J 4, 45.

Von der Reise zurückgekehrt. 45310
Dr. med. C. Cahn, C 3, 1,
Specialarzt für Hals- und Nasenkrankheiten.

Ingenieure, Architekten u. Baumeister,
welche gewonnen sind Hausentwässerungspläne und
Voranschläge anzufertigen, belieben ihre Adresse ein-
zusenden. 45182

Der Vorstand
des Grund- u. Hausbesitzer-Vereins Mannheim.

Zur Ausführung von
Hausentwässerungen
empfehlen sich 49908
W. Bouquet, Kurt & Böttger,
Kanalbau-Unternehmung Mannheim.
Comptoir B 5, 3. Telephon 502.
Pläne und Kostenvoranschläge gratis.

Früh eingetroffen
MAGGI'S Fleisch-Extract
in einzelnen Portionen
4 1/2 Pfennig
und Suppenwürze bei
B. Gund, Post, D 2, 9.
44645

Dampfkessel
mit rauchverzehrender Feuerung.
System Zenbrink
Liefert unter Garantie rauchfreier Verbrennung und größter
Rohrleistung.
42743
Maschinenfabrik Esslingen.
Ueber 500 Ausführungen im Betrieb.

Prima Ruhrer Fettschrot,
gewaschene Ruhrkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochenen Coacs
empfehl zu billigen Tagespreisen. 45063
K 4, 2 1/2, Jean Hoefler, K 4, 2 1/2.

Trockenes Brennholz,
Buchen-Schichtholz, ganz oder gespalten für Kaminöfen, ge-
kerntes Laubholz, Eichen- und Buchenholz zum Feueranzünden
empfehl billig.
41342
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
Telephon Nr. 438.



Möbeltransport und Verpackungs-Geschäft
 U6, 22 Jacob Holländer, U6, 22
 Mitglied des Continental-Möbeltransport-Verbandes.
 45302
 Empfehle mich bei Umzügen in der Stadt, sowie nach allen Gegenden des In- u. Auslandes, unter Garantie und billigster Berechnung.

Circus A. KREMBSER.

Heute und die folgenden Tage Abends 8 Uhr. 45078
 Pariser Leben und Treiben im Seebad Ostende.
Große Wasserphantome.
 Sonntags 2 prom. Vorstellungen.
 Rachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr mit festem Programm.
 Alles Näheres durch Placate und Anstragzettel.

Ziehung 20. August 1893.

Deutsch gestampelte Stadt Barletta-Lose
 Hauptpr. Fr. 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000 etc. Einzahlung auf ein ganzes Loos nur Mk. 5.— 40 Bfg. Porto a. Rechn. Gewinnl. franco-grat. 44769
 Aufträge erbitten umgehen.
 Salomon L. Linnemann, Frankfurt a. M.

Ein Student der Philologie ertheilt Nachhilfsstunden in allen Gymnasialfächern. 44196
 Näheres im Verlag.

Es wird fleißig zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügel)** angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911
 K 5, 6 dritter Stod.

Baummeister und Unternehmern

empfehle: 33349
Hydraulischer Sackhahn und Galkernent
 für Beton und Ganten u. c., desig. Heidelberger Portland-Cement, sowie extra Maßen Mattencement für Krettoir.
Heinrich Schwarz, Baumaterialien-Geschäft.

Empfehle mich zur Anfertigung eleganter und einfacher **Damenkleider** unter Garantie für modernen Schnitt und ausgezeichnetem Sitz bei billigster Berechnung in und außer dem Hause. 43553
 Gretsch, Parnal, 4. Querstr. 1.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügel)** angenommen und prompt und billig besorgt. 35598
 Q 5, 19 parterre.
 Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.
 Reparaturen an Salanterie, Luxus- u. Epidewaren werden gut gemacht, alles gebleicht und Bügeln gelieft. G 6, 2, 3. St. 35569

Empfehlung.
 Meine künstlich empfohlene unübertroffene Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in G 2, 12 aufgestellt und ladet höflich ein Frau Wäfer, G 2, 9. 45212

Anhängschloß per St. 10 Bfg. Q 3, 7. 35864
Große Vohkäse frei ins Haus, 100 Stück 1 M. 25 Bfg. J 4, 1. 44517
 Zum Waschen u. Bügeln wird fortwährend angenommen, schön, billig und prompt besorgt. 44149 U 4, 16.

Seirath.

Eine Wittve, von angenehmem Keuern und schlanker Figur, 29 Jahre alt, mit einem Knaben, kath., wünscht sich mit einem vermögenden Herrn zu verheirathen. Nur ernstgemeinte und nicht anonyme Offerten unter Nr. 45165 wolle man vertrauensvoll an die Exped. ds. Blattes einfinden. Discretion Ehrensache. 45165

Wer

gibt einem jungen Mann, welcher seit 3 Jahren praktisch arbeitet und sich zum Ingenieur ausbilden will, Unterricht im Maschinenzeichnen? Offerten mit. A. Z. 45048 an die Exped. d. Bl. 45048

F. RAISBERGER MANNHEIM
 E. L. 8
 Spezialität: Ausbesserung von Maschinen, Reparaturen, etc.
 Preisliste auf Verlangen gratis.
 43206

Offene Stellen (jeder Art bringt best in größter Anzahl die „Deutsche Posten-Zeitung“ in Schlangen (Wort). Probe-Nr. gratis. Die Aufnahme dieser Stellen ist kostenfrei. Bei 3 monatl. Abn. gratis inseriert im „Anzeiger für Stellen-Gesuche“, 148 Stelle gefunden. Näheres im Verh. 44244

Für Damen! Unübertroffen: Akadem. Kleid- und Fußbekleidungsanstalt Mannheim St. N 8, 15. Kurs. 6 Wochen, Mk. 25.— 3 Monatl. Mk. 45.— Monat mit Pension Mk. 66.— 44866

Strohüte.

Eine größere Parthe Damen- und Knabenstrohüte, neueste Facons, sind wegen Platzmangel zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. 45297
 Offerten unter Z. H. 45297 an die Expedition d. Bl. 45297
 Unterzeichnetem empfiehlt sich den geehrten Baumestern und Herrschaften im Leben von Parquetböden, sowie im Reinigen Umlegen und Abziehen der Böden unter billigster Berechnung. 45290
 Fernb. Schmunzamp, wohnhaft im „Weißen Baum.“

Hochlegante, sowie einfache Kostüm werden nach dem neuesten Pariser Journal, rasch u. billig angefertigt. Breilstrasse, S 1, 4. 43001

Die **Handschuhwascherei L. Jähnigen**, befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Stod.

Empfehle mich im **Poliren** und Auspoliren wird angenommen. Auch werden Aufträge, welche per Postkarte zugehen, schnellstens besorgt. Näheres H 7, 4, 4. Stod.

Verloren. 45167
 Ein goldenes Armband von der Post bis zur Concordienkirche. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition ds. Blattes.

Gesunden goldene Damenuhr. 45328
 Uhrenhol. J 9, 35 im Bureau.

Ankauf Schreibstisch zu kaufen gesucht. 45006
 Auskunft in der Exped. d. Bl.

Gebr. Pianino zum Kauf gesucht. 42825
 Demmer, Ludwigshafen.

Wein- u. Champagner-Flaschen

werden angekauft und auf Wunsch im Haus abgeholt. 45052
 Eugen Michel, Q 4, 5.

Verkauf.

Ein gemischtes Baarengeschäft. seit mehr als 30 Jahren mit bestem Erfolge und bedeutendem Umsatze (über M. 100,000) im Betriebe und schönen Reingewinn abwerfend, verbunden mit einem kleinen Luftkurort (Umsatz M. 15 bis 16,000), ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Derselbe befindet sich zunächst dem Bahnhof einer Station der Schwarzwaldbahn und können beide Geschäfte angelegentlich empfohlen und bald übernommen werden. Zur Uebernahme u. zum Betriebe sind ungefähr M. 20-22,000 Baarmittel erforderlich. Auskunft durch Albert Reisinger in Freiburg i. B. 45322

In frequenter Lage ein **neues 4stöckiges Haus**, sehr gut renitend, mit ganzen oder getheilten Wohnungen preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 42030

Gasmotor.

Ein noch im Betrieb befindlicher, Zpf. Decker Gasmotor, so gut wie neu, ist wegen Betriebsvergrößerung zu verkaufen. Näheres J 7, 20/21.

Mehgereieinrichtung

billig zu verkaufen. 44728
 Näheres im Verlag.

Eine vollstündige, solid gearbeitete Schlafkammer- und eine Küchen-Einrichtung zu verkaufen. 44720
 D. Dels, Schreiner, Langstr. 26.
 Zweirad (nieberes) gebraucht, bis zu verk. H 9, 2. 43680

Eine feine Peluche-Garnitur billig zu verkaufen. 44315
 H 7, 27, 3. St.

Eine neue, braune Blüschgarnitur preiswürdig zu verkaufen. F 4, 13. 44868
 Unter günstigen Bedingungen ein fast neues **Dreirad** T 2, 5, 2. Stod. 44773
 Ein noch g. erhaltener Brunnen mit Robeileitung billig zu verkaufen. 45293 C 4, 10.

Schreibtisch zu verkaufen. 45005
 Auskunft in der Exped. d. Bl.

3 fast neue Fenster (eichen) wegen Umbau billig zu verkaufen. H 8, 39. 45051
 Guterhaltener Kinderwagen u. 1 Papagei billig preiswürdig zu verk. G 8, 21, 4. St. 44872
 1 Badewagen, (fast neu) wegen Platzm. a. H. sehr bill. zu verk. 44896 H 7, 1, 2. Stod.
 1 fast neuer Sphäro-Apparat billig zu verkaufen. 43402
 Näheres im Verlag.

Ein schönes großes Briefmarkenalbum mit ca. 700 Marken sehr billig zu verkaufen. 45341
 Näheres D 3, 15, 6. Staben.

Kassenschränke, neue verid. Größe, u. z. 43334
M. Kronewitter, r 4, 9. Schlosserei. r 4, 9.
 Doge, 5 1/2 Jahre alt, wachsam, wegen Raummangel billig zu verkaufen. 43795 L 15, 5b.

Stellen finden

Junger Kaufmann zur Anbahnung auf ein Versicherungs-bureau gesucht. Gute Schrift- u. Rechenkenntnisse. Offerten unter G. 61530 an Haasenklein & Vogler A.-G. Mannheim. 45318

Jedem Herrn

welcher über einen Bekanntenkreis und freie Zeit verfügt wird Gelegenheit zu lohnendem **Nebenverdienst** geboten. Gest. Offerten unter T. 2497 an Rudolf Mosse in Mannheim. 45207

Cementarbeiter

tüchtige, gesucht. 45332
 E. Wehrle, H 9, 26.
 2 tüchtige Spengler gesucht. 45249 P 4, 13.
 2-3 Arbeiter, welche sich zum Hausiren wie im Summenhandel eignen, werden sofort gesucht bei 44743
 F. Aeckerlin, E 6, 4.

Mehrere tüchtige Maler, 8 Tünder-Gehilfen

sind beschäftigt bei 44918
 P. Schmich, Weinheim.

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen

gesucht. 45309
Wollfabrik, Redarauer-Übergang.
 Ein junger, kräftiger Bürsche, welcher Garten- und Feldarbeit versteht, wird sofort gesucht. 45315
 Mittelstraße 150.
 Ordentliches jg. Hausbursche der auch fernreisen kann, per Ende August gesucht. 45303
 Näheres im Verlag.
 Ein jg. Bürsche von 16 Jahren sofort gesucht. 45320
 Walfisch F 4, 17.
 Ordentliches Hausbursche sofort gesucht. 45326
 B. Gutmann, S 1, 9.

Lehrmädchen!

Für mein Putz- u. Robewaaren-Geschäft suche per bald Lehrmädchen aus besseren Familien. 45308
 Carl Held, C 3, 9.

Tüchtige Einlegerin

zum sofortigen Eintritt gesucht. J. Ph. Walther, D 6, 5.
 Ordentliches Mädchen sofort gesucht. 45274
 H 10, 1. Wirtschaft.
 Ein Dienstmädchen gesucht. 45299 H 9, 4a II 3. St. Eckhaus.
 Sofort ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, zu einer Dame in Dienst gesucht. 44055
 L 11, 29b, 3. Stod.
 Mädchen mit schönem Haar für Modellschen zum Frisieren gesucht. 44655
 Decker, Damenfriseur, C 4, 19.
 1 braun. fleisch. Mädchen, welches Hausarbeiten verrichtet und etwas Kochen kann, sofort gesucht. 45184 S 1, 15, 2. St.
 Eine tüchtige Weißnäherin sofort gesucht. 45308
 Näheres im Verlag.
 Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeit verrichten kann, p. gleich oder später gesucht. 45311
 Näheres Q 1, 8. Laden.
 Ein selbstständiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. 45306
 D 4, 17.
 Ein jg. Mädchen tagelöhnerin gesucht. F 3, 8. part. 45319

Stellen suchen

Lehrstelle gesucht!
 Für einen auswärtigen, 18 1/2 Jahre alten, jungen Mann, welcher höhere Schulbildung erworben, der deutschen, französischen und russische Sprache mächtig ist, wird in einem größeren Export- oder Import-Geschäfte eine Lehrstelle gesucht. Offerten unter D. Nr. 45295 besorgt die Exped. dieses Blattes. 45296

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mögliche Vergütung zu besorgen. 44806
 Näheres im Verlag.

Ein älterer Herr sucht Reiseposten in Konsumartikeln. Gest. Offerten unter A. W. 45153 an die Exped. 45153

Ein Mädchen aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht nach Auswärts Stelle. Näh. l. Berl. 42987

Eine gebildete Wärterin empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht. Näh. S 2, 6, 3. St. 34901

Mädchen, Zimmer, Hausn. Kinderädchen suchen und finden Stellen. 45186
 Frau Bodardt, S 1, 9b.

Ein sehr gebildetes Fräulein, in allen Handarbeiten erfahren, sucht in besserem Hause, als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern sofort Stellung es nicht weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung. 45244
 Biran Gindorf, P 6, 8.

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin sucht per sofort oder später Stellung in einem Weiß-, Kurz- oder Manufacturwaaren-Geschäft Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. 45337
 Offerten unter Chiffre 45337 an die Expedition ds. Blattes.

Eine gebildete Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. 45188
 S 1, 18, 4. Stod.
 Junge Frau sucht Monatsdienst. 45149 K 3, 12, 4. St.
 Tüchtiges, solides Mädchen sucht sofort Stelle, würde auch bis zum Ziel Kuchbaken. 45197
 Frau Reih, H 10, 1.

Tüchtige perfecte Köchin (alleinstehendes Mädchen) in allem erfahren, sucht bei zwei älteren Leuten oder kleiner Familie auf Michaeli, eventuell auch früher Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. 45152
 Näheres im Verlag.

Gebildete Kleidermacherin hat noch einige Tage zu vergeben, bei billigster Berechnung. 44667
 Q 7, 11, 2. Stod. Hinterhaus.
 Sehr gut empfohlenes älteres Mädchen sucht Stelle als Krankenpflegerin ob. 1. Führung des Hauses bei alt. Dame oder Herrn. 45307
 Näh. K 8, 6 u. C 1, 7, 2. St.
 Mädchen jeder Art suchen und finden gute Stellen. 45314
 H 6, 10. Frau Roth.

Eine gute Köchin, die Hausarbeit übernimmt, wünscht sofort oder aufs Ziel Stelle.
 Zu erfragen J 3, 18, Hinterhaus, 2. St. 45327

Fehlungefunde

Auf das Kontor einer hiesigen Maschinenfabrik wird bis Herbst oder früher ein 46257

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und ordentlichem Handschrift gesucht. Offerten mit Zeugnissen sind an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 45257 zu richten. 45154

Lehrling

ber gute Schulkenntnisse besitzt gegen sofortige Vergütung. J. Brilles & Co., Q 1, 8.
 Manufactur- u. Robewaaren.

Lehrling

gesucht bei 44973
 Emil Schenk, Radfahrer.
 Inhaber Paul Bentard, D 3, 1.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Kurz- und Robewaaren-Geschäft an groß & on detail wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen alsbald gesucht. Offerten unter No. 45189 an die Expedition d. Bl. 45169

Lehrling

mit guter Schulbildung von einem hiesigen ersten Materialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. 44414
 Offerten unter Nr. 44414 an die Expedition d. Bl.

Lehrling

für eine Eisenhandlung nach Ludwigshafen a. Rh. unter günstigen Bedingungen per sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause. Näheres in der Expedition ds. Zeitung. 44772

Lehrling

für Comptoir gegen sofortige Vergütung gesucht. 45308
Wollfabrik, Redarauer-Übergang.

Schlosserlehrling

44754
 N 3, 17.

Milchgeheude

Wohnungsgesuch.
 Eine alleinstehende, ältere Wittve sucht Wohnung, 2-3 Zim. nebst Zubehör. 45202
 Näheres F 5, 12, 2 Treppen.

Magazine

F 4, 15 große Werkstätte, auch getheilt p. v. 39214
 G 7, 16 1/2 schönes, großes Magazin und großer Keller, voll oder getrennt zu verm. 41508
 Näheres F 6, 45.

H 7, 7 1 großer Keller für einen Obst- oder Kartoffelkeller zu vermieten. Näheres E 4, 10. 44724

L 2, 3 geräum. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 43417

M 2, 13 Werkstätt ober Lageraum zu verm. Näh. 2. St. 41449

N 4, 9 1 kleiner, sootäglicher Weinsteller zu vermieten. 44083

T 6, 7 Keller, canalisiert, billig zu v. 43553

U 6, 27 groß, hell, Saal zu Lager u. sich eignend und eine schöne Werkstätte sehr preiswürdig zu verm. Näheres 2. Stod. 44304

Fabrikgebäude

an Wahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 34048
 Näheres im Verlag.

Päden

C 4, 9 1 Comptoir zu vermieten. 43738

D 6, 5 parterre, großes, helles Bureau an bester Geschäfts- und vis-a-vis der Börse sofort zu verm. 44509

E 2, 7 Laden zu vermieten. 44561

F 2, 9a in nächster Nähe des Marktes, ein großer Laden, in welchem schon 5 Jahre ein Geschäft mit großem Erfolge betrieben wird, ist auf 1. Oktober zu verm., ebenfalls ein Laden mit Magazin und Nebenzimmer sofort oder später zu vermieten. 45080
 Näh. im Manufacturwaaren-Laden bei Herrn Lehbach, F 2, 9 oder G 3, 16.

F 4, 18 1 Laden mit amphot. Zim., a. als Bureau geeignet, sof. zu verm. 45069

F 7, 12 ein großer Laden mit Wohnung, besonders geeignet für Victualien- und Milchgeschäft, sofort oder später zu vermieten. 45069
 Näheres G 3, 16 Laden.

E 3, 5 Laden mit oder ohne Bureau geeignet, sofort od. später zu vermieten. 43273

G 7, 27 1/2 Laden mit Wohnung zu vermieten. 45143

H 7, 18 helles, geräumiges Bureau auf die Straße gerad, sofort oder später zu verm. Näh. im 3. St. 45108

H 9, 4 1/2 2. St. Laden mit Milch- und Victualien-Geschäft wegen Ver-änderung zu verm. 45000

K 2, 19 schönes Zimmer u. Küche zu v. 45086
 Näheres 2. Stod.

K 4, 1 Laden mit Wohnung zu verm. 44708
 Näh. N 3, 9, 3. St.

L 17, 19 1/2 Jähriger Oberr. ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39187

Kunststraße N3, 11
 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. zu erfragen 1. Etage hoch. 35236

N 3, 17 Laden mit Kämmlischen Zimmern, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, für jedes, auch Engros-Geschäft geeignet, da mehrere Räume zu Verfügung wären, zu vermieten. 44688
 Näheres 3. Stod.

T 6, 5 Laden mit Wohnung als Filiale, Metzger geeignet, per 15. September zu vermieten. 44558
 Näheres U 6, 19.
 Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 35608
Jacob Doll, Z 2, 1.
 Ein schönes Local für größere Vereine zu vergeben. 45161
Stadt Lück.

Kingstraße, Ecke des Jungbushes.

Schöner Laden m. zwei großen Schaufenstern nebst Wohnung zu verm. 41857

Zu erst. J 9, 85/88, 2. Stod.

Oberstadt, Laden mit Küche und Zubehör zu vermieten. Offert unter Nr. 45900 an die Exped. d. Blattes. 45900

Zu vermieten

A 2, 2 1. St. mit Zub. für eine Frau od. Fräulein sofort zu verm. Näheres Kleiser. 43719

A 2, 3 der untere Stod. v. v. Näheres Kleiser. 44789

A 3, 6 8 Treppen, elegant. Wohnung, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 39667

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 8 schön angelegte Wohnungen an ruhige Familien per sep. zu verm. Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer. 3. Stod: 3 Zimmer u. Badezimmer. 4. Stod: 5 Zimmer. 44183

B 1, 8 2 schöne Mansarden-Zim. und Küche zu vermieten. 41485

B 2, 3 Gaupenwohn. 3 Zim. nebst Küche u. v. 45172

B 2, 16 1 Gaupenwohn. zu verm. 45040

B 4, 4 Schillerplatz. 6 große helle Part.-Räume für Komptoir u. Geschäftszwecke geeignet per sofort zu verm. 44567

B 4, 10 2 gr. 3. m. Küche u. v. 43984

B 5, 3 Hinterh. Wohnung. 2 St., 3 Zim. u. Küche per 15. September zu v. 45213

B 7, 1 Adrians, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage und Wohnräume, neu hergerichtet. 3. Stod, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 43902

C 2, 15 1 schöne Mansardenwohnung zu verm. Näheres 1 Tr. hoch. 44377

Schillerplatz, C 3, 20 21 lustig gesunde Wohnung 2. St., sof. zu v. Näheres 3. Stod. 21961

C 7, 18 Doppelparterrewohnung 3 Zim. und Zubehör auf 1. Oktob. 1. v. 40482

D 2, 7 Planen, sind 2 Mans.-Zim. ohne Küche an 2 anständige Leute bis 1. Septbr. zu verm. 45012

D 2, 9 Planen, Belle-Étage, 5 helle Zim. mit all. Zubehör, Balkon bis Anfangs Oktober zu vermieten. 43998

D 2, 11 4. St., 3 Zim., Küche, 1 Keller u. Speicher an ruhige Leute zu verm. 44730

D 3, 2 der 4. Stod mit 3 Zim. und Zub. zu verm. Näheres 2. Stod. 44721

D 8 Rheinstr., eleg. 2. u. 3. St., 8 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 44219

E 8 Rheinstraße, neu eleg. sehr geräum. Wohnung, 8 Zimmer und großes Zubehör zu vermieten. 44225

F 8 4. Stod, 5 Zimmer u. Küche zu vermieten. 44225

G 8 eleg. Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres bei dem Eigentümer Gg. Peter, 9 8, 29.

E 1, 8 4. St. abgeschl. Wohn. 2 Zim. u. Küche u. v. 44225

E 1, 10 der 4. Stod, 3 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Droguengeschäft, part. 39804

E 2, 6 im 4. Stod, 1 leerer Zim. an 1 einzelne Person zu vermieten. Näheres im 3. Stod zu erfragen.

E 5, 17 part. leer Zim. zu verm. 45084

F 4, 3 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 44873

F 4, 12 2. St., 3 Zim., 2 Küche u. Zubeh. sofort zu verm. 44876

F 4, 14 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres 2. Stod. 45312

F 5, 4 der 4. Stod, 4 Zim. und Küche mit Zub. zu vermieten. 44905

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sep. zu vermieten. 43925

F 8, 10 im 3. St., ober im Hinterhof (Komplois).

G 2, 13 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres part. 44881

G 4, 21 1 kleine Wohn. sof. zu v. 43883

G 5, 13 3 St., 3 Zim., Küche mit Zubeh. sof. u. v. Näheres 2. Stod. 43786

G 5, 15 1 Mans.-Wohn. 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 45150

G 6, 7 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller p. 1. September zu vermieten. 44294

G 6, 17 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 44268

G 7, 6 2. St., 2 Zim., 1 mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 45901

G 7, 7 2 geräum. helle Part.-Zim., auch zu Comp. toir geeignet, zu verm. 43329

G 7, 27 Wohnung, 9 Zimmer und Zubehör per November, euent. früher zu vermieten, bei Bernh. Herrmann. 44891

G 7, 35 Sadgasse, 2 Zim. zu verm. 44283

G 8, 21 abgeschl. Wohn. 3 Zim. und Zub. im 2. Stod zu v. 45298

G 8, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 45086

G 8, 26a 2 Wohnungen im Seitenbau, je 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 41401

H 2, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 44886

H 3, 10 4 St. kleine Wohn. Zim. u. Küche auf die Straße geh. zu verm. 42867

H 4, 20 2. St. 2 Zim., Küche, Bad, m. Kchl. u. v. 43993

H 5, 6 Part.-Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 44306

H 7, 7 3. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör ganz oder getheilt sofort zu vermieten. Näheres K 4, 10. 44723

H 7, 13 ist der 1. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. Hof, Hofmann & Sohn, Baugeschäft, B 7, 5. 40494

H 7, 16 Ringstr. 2. Stod. schöne Wohnung, 5 Zim. sammt allem Zubeh. sofort oder später zu verm. 45101

H 7, 18 3. Stod. 3 Zim., 2 u. 2. St., abgeschl. Wohn. 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 44092

H 7, 31 Mans.-Wohn. 1 ober 2 Zim. und Küche zu verm. 45146

H 7, 31 7. St. 7 Zim., Küche u. v. vermieten. 45145

H 8, 28 Neubau, 5 Zim., Küche mit Balkon nebst allem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 43708

H 9, 4a Vorderh., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 44950

H 10, 26 Dinst. febl. Logis 2 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. 44425

J 4, 19 2. St., 3 Zim. u. Küche u. v. 44809

J 5, 4 1 Part.-Wohn. 3 Zim. u. Küche per 1. Sept. zu vermieten. 44937

J 5, 9 2. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 44427

J 7, 13 4. St., 1 Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 44722

J 7, 13a 2. St., 5 Zim., Balkon mit Zubehör, sowie Part.-Wohn., 5 Zimmer m. Zubeh. zu v. 44280

J 8, 12 Zim. u. Küche zu verm. Zu erst. H 8, 20. 44214

K 1, 3 im 3. Stod, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Okt. 3. v. 44017

K 4, 6 im 2. Stod, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruh. Leute zu vermieten. 43397

K 4, 8 2 Zim. m. Küche u. v. 44423

L 2, 4 drei Gaupenim. und Küche zu verm. 43972

L 2, 6 1 Part.-Wohnung, 3 neu hergerichtet, zu vermieten. 44432

L 4, 11 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 44481

L 6, 1 1. St. Part.-Zim. auf die Straße gehend zu vermieten. 45151

L 8, 7a Bismarckstr., 2. St. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör zu verm. 44967

L 11, 22 3. St., 1 elegante Wohnung m. Balkon u. Veranda, 5-6 Zimmer, Badezim., Wäschekim., Küche u. 2 Keller u. v. 1. Octob. 3. v. 43589

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 44747

L 13, 13 part. u. 2. St. eleg. Wohn. je 6 Zim., Küche, Badezim. u. Zubehör mit Garten zu vermieten. 44752

L 13, 14 Wohn. 4. St., 6 Zim. u. Badezim. u. v. 45295

L 13, 15 2. Stod, 3 Zimmer, Badezim. und allem Zubehör zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 44324

L 14, 5 4. St., 5 Zim. m. Zub. u. v. 44440

L 15, 10 Zufahrtstraße, der 2. Stod mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 18 Bismarckpl. 13, früher 3. schöne abgeschl. Wohn. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Oktob. 1. v. Näheres 3. St. 44578

M 2, 18 2. St., 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 44180

M 3, 8 1 Gaupenwohn. sof. zu verm. Näheres part. 44333

M 4, 4 1 schöne Partierre-Wohnung, 4 bis 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 44496

M 7, 20 4. Stod mit 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör p. October zu verm. 45306

N 3, 13b Ein neuer 4. Stod, 4 oder 5 Zimmer, Küche u. Zubehör an eine ruhige Familie sofort zu vermieten. 45287

N 3, 16 2 unmöbl. Zimmer im 2. Stod sofort oder später zu verm. 44923

N 4, 17 11. Wohn. für alleinstehende Dame passend zu vermieten. 44569

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 45030

O 4, 2 4. St., Wohnung, 2 od. 3 Zim. u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 43808

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 Zimmer mit oder ohne Möbel, per Anfangs September, an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 44705

O 7, 16 Bel.-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, halbb. 3. St., 3 Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stod. 44884

P 3, 5 2. Stod zu vermieten. 44037

P 5, 4 2. Stod zu verm. 44364

P 6, 11 2 Zim. u. Küche im Hinterh. u. v. 45174

P 7, 9 8. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Novemb. zu verm. Näheres P 7, 15. 45188

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau u. ver. 44997

Q 1, 4 Dreiecksstr., eine Wohnung, 8 Zim., Küche, Keller, eine Treppe hoch, in den Hof gehend per 1. September an ruhige Leute billig zu vermieten. 45288

Q 1, 8 gegenüber dem Stadthaus eine sehr schöne Wohnung, abgeschl. 3 Trepp. hoch, 5 Zimmer, Küche, Keller u. an 11 ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. 44594

Q 2, 17 1 schöne Wohn. im 3. Stod, 6 Zimmer und Zubehör, sogleich beziehbar zu verm. 44049

Q 2, 22 1 feinst. Wohn. 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres 3. Stod. 44652

Q 3, 10 11 2. St., 4 Zim. m. Zub. u. v. 45224

Q 3, 15 Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu v. 44333

Q 4, 20 in der Nähe des Strohmarties, 4. St., 4 Zimmer, Badzimmer, Küche u. ver. sof. oder später zu vermieten. 44673

Q 5, 13 Part.-Wohn. per sep. u. v. 44292

Q 6, 5 11. Wohnung, Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 45294

Q 7, 11 Part.-Wohnung, (Abtheilung) 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 44327

Q 7, 12 2 elegante 2. Stod, 6 Zim. mit Garten, schön zu verm. 43282

S 1, 13 2. St., 1 schön. Wohn. u. v. 44325

S 1, 13 4-5 Zim., Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. 39486

R 6, 6a Neubau, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 45291

S 1, 13 4. St., 1 schön. helle Wohnung, besteb. aus 5 Zim., Küche und Zubeh. sofort zu verm. 39485

S 1, 15 4. St., 15. abgeschl. Wohn. 4 Zim. und Küche u. an ruh. Familie zu verm. Näheres 2. St. 44883

T 1, 1 Dreiecksstr., zwei Wohnungen, 4 und 3 Zim. nebst Zubeh. an ruh. Leute vortheilhaft zu v. 44424

T 6 Friedrichstr. je 4 u. 3 Zim. mit Zubeh. 2. 3. u. 4. Stod zu vermieten. 38477

T 6, 8 Friedrichstr. abg. abgeschl. neue Wohnungen von 3 Zim., Küche u. v. 1. 2. u. 4. St. 44320

U 1, 9 3 Zim., Küche, Speisek. u. Zubeh. u. v. 44991

U 1, 9 4 Zim., Küche, Speisek. u. Zubeh. u. v. Näheres U 1, 9/1, 2. St. 44322

U 5, 14 Friedrichstr. 3. Stod, 4 Zim., Küche, Keller, Balkon, Bad u. Ragdzimmer per 1. October zu vermieten. Preis 800 Mark incl. Wasserzins u. v. Näheres Kagenmaier daselbst. 44305

U 6, 25 3. St. Seitenb., abgeschl. Wohn. 2 Zim. u. Küche u. v. 45283

Näheres U 6, 26, 2. Stod. Friedrichselderstr. 51 u. 53, abgeschl. Wohn. von 3 Zim. und Küche, 1 Zim. u. Küche mit Speicher u. Keller zu verm. 44428

Näheres bei Gg. Waidel, das. 2. St. Keine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Doll. Rindbienen, 27 2, 1, Redaktionsgärten. 85600

Langstraße 26, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näheres U 6, 26, 2. Stod. 49754

Wohnhäuser, am Brausebad, Neubau, größere u. kleinere Wohnungen, per 1. September od. 1. October preiswürdig zu vermieten. 44222

Näheres T 6, 6b 2. Stod.

Seidenheimerstraße 31. Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu verm. Dabei kleines Gärtchen. 44786

Schweingergasse 39. Eine hübsche Wohn. u. zwei einzel. Zimmer zu verm. 44727

Schweingergasse 52b, 4 Zim. und Küche sofort oder später zu vermieten. 44786

Eine freundliche Wohnung, 2. Stod, 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 45007

Näheres K 4, 7, 1/b, 2. St. Seidenheimerstr. 26, 2. St. 11. 1 leerer Zim. zu v. 45004

Schöne Wohnung, 3. Stod, nächst dem Hauptbahnhof, 7 Zim., Küche, Bad- u. Wasserleit. zum Preise von 1000 Mk. zu verm. Näheres im Verlag. 45085

Möbl. Zimmer

A 3, 10 ein möbl. Zimmer per 1. September zu vermieten. 44574

B 2, 4 1 möbl. Zim. p. 1. Sept. u. v. 45108

B 2, 16 3. St., 1-2 g. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 45211

B 4, 5 1 Zim. mit gutem Bett bis 18. Aug. 3. v. 44420

B 4, 6 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. per 1. September zu vermieten. 45288

B 4, 10 ein möbl. Zim. zu verm. 40419

B 4, 11 möbl. Zim. zu verm. 44029

B 5, 14 ein möbl. Part.-Zim. u. v. 44158

C 2, 1 Café Français. 3. Stod, elegant möbl. Zim. per 1. Septemb. zu verm. 44579

C 2, 7 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 44786

C 2, 15 1 Tr. hoch 11. möbl. Zim. u. v. 44283

C 4, 12 Jungbushstr. 1 Tr. möbl. Wohn. und Schlafz. an 1 oder 2 Herren per Septbr. zu verm. 45170

C 4, 20 21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 30185

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 44565

C 8, 11 3. St., gut möbl. Zim. zu vermieten. 45173

D 2, 1 3. St., 11. möbl. Zim. m. Pension u. v. 44443

D 2, 1 3. St., möbl. Part.-Zim. mit Pension zu verm. 44432

D 3, 1 4. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. Preis monatlich 10 Mk. 44872

F 4, 19 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 42940

F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu vermieten. 41404

F 5, 5 3. Stod, ein möbl. Zim. mit Pension sofort zu verm. 45072

F 7, 16 Kirchenstr. 2. St. 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 43981

F 7, 21 2 elegant möblierte Part.-Zim., Wohn- u. Schlafz., mit sep. Eingang zu vermieten. 48554

G 3, 6 2. Stod, gut möbl. Zim. zu v. 44415

G 5, 9 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. 45044

G 5, 17 Vorderhaus 3. St., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zim. a. b. Str. geh. auch getheilt sof. zu v. 45284

G 7, 32 2. Stod, 1 hübsch möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 42533

G 8, 20 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 44438

H 2, 7 2 besser möbl. Zim. zu verm. 44780

H 2, 10 3 möbl. Part.-Zim. zu verm. 44564

H 2, 19 2 ineinandergeh. große, möbl. Zim. (auch getheilt) zu verm. 44783

H 7, 11 4. Stod, febl. möbl. Zimmer für 10 Mk. zu verm. 44338

H 9, 4 1/2 2. St., ein schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 43891

H 10, 7 2 Tr., ein hübsch möbl. Zim. sofort zu vermieten. 44445

K 2, 13 Ringstr. 1 Treppe, 1 gut möbl. Zim., mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 48571

K 2, 15 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer u. v. 44303

K 2, 15 3. St., 2 Tr., zwei elegant möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. mit sep. Eing. an 1 oder 2 Herrn u. v. 45195

K 2, 19 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 44457

K 3, 13 1 schön möbl. Part.-Zim. auf die Straße geh., mit ob. ohne Pension sofort billig zu verm. 45156

K 3, 21 part. 1 ein möbl. Zim. in den Hof geh. bis 15. August zu verm. 44886

K 4, 7 1/2 3. Stod, fein möbl. Zim. mit guter Pension sofort billig zu vermieten. 44498

L 2, 12 zwei Tr.,

Tanz-Institut J. Schröder.
 Seine Winter-Curse, bestehend in sämtlichen Rundtänzen, Senciers und Francaise, beginnen am Donnerstag, den 1. September, Abends 8 Uhr in den neu hergerichteten mit Parquetböden versehenen Lokalitäten des Schwarzen Kamms.
 moju hñ. einladet D. O.
 Anmeldungen werden in obigem Lokale oder in meiner Wohnung K 4, 3, parterre, entgegengenommen. 45209

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim

empfehl: 23324
Krahnen & Hebevorrichtungen
 jeder Art für Dampf-, Hand- und hydraulischen Betrieb.
Patent-Sicherheits-Aufzüge
 für Hand-, Dampf- und hydraulischen Betrieb.
 D.R.P. 40708. — D.R.P. 30391.

Speise-Aufzüge, Keller- & Bier-Aufzüge, Bau-Laufkrahnen, Mörtel-Aufzüge.

Wagen
 jeder Art und Tragkraft mit und ohne Patentregistrirapparat. D.R.P. 1525.



Prospekte gratis und franco.

Jagd-
 Munition, Hülsen, Pulver, Propfen u. Schrot bester Qualität. Alleinverkauf der Rotweller-Patronen u. der Gütler'schen (rauchlosen) Platemit-Patronen zu Fabrikpreisen. Lager sämtlicher Jagdartikel, Rucksäcke, Jagdtische, Gamaschen, Hühnergalgen, Jagdröcke, Pfeifen und Wildocker, Peltschen, Hundeleinen, Patronentaschen etc. etc. Jagdgewehre in allen Qualitäten. Alleinverkauf der Waffen von J. P. Sauer & Sohn und C. G. Hänel in Suhl, zu Fabrikpreisen. Alle Arten Vertheidigungs- und Luxus-Waffen. Reparaturen billigst. Munition für alle Systeme und Caliber. Feuerwerkskörper aller Art. Preisliste gratis. 44781

K. Pfund, Q 1, 4.

Karl Gordt
 63, Na Mannheim 63, Na
 Telephon Nr. 664.
 Stel. Telegraph- & Telephon-Anstalt.
 Spezialität:
 Elektrischer Thüröffner.
 Jede electr. Schellenleitung wird bei wenigen Unkosten in Telephonleitung umgewandelt.
 Kalkulation und Kostenberechnung gratis. 26129

Bechre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage ein
Specialgeschäft in Lack & Farben
 en gros & en detail
 eröffnet habe und empfehle besonders Fußbodenplanzade, Parquetbodenwische, Stahlspäne, Bodenöl (präparirt), Delfachen in allen Nuancen (freischleifig), Goldbronce zum Selbstvergolden, Pinsel in größten Ausmaßen.
 Durch meine sachmännliche Bedienung bin ich stets in der Lage meine werthen Kunden in jeder Art zufrieden stellen zu können. Hochachtungsvoll
G 8, 13. Theodor Henzler. G 8, 13

J7, 16 August & Emil Nieten, J7, 16
Holz- und Kohlen-Handlung
 (Telephon-Ruf 217) 43340
 empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes alle Sorten **La. Ruhrkohlen** zu billigsten Concurrenzpreisen frei vor's Haus geliefert, prompte Bedienung zugesichert.

Englische und Deutsche Anthracit-Kohlen
 nur beste Qualität — rein abgeseibte Waare — aus den renommirtesten Becken, für Amerikaner Oefen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen
Die Holz- u. Kohlenhandlung von H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
 Telephon No. 438
 NB. Da Lieferungen im Sommer prompter u. sorgfältiger effeetirt werden können als zur härteren Bedarfszeit, ersuche ich sezzeigl. Wunschern frühzeitigen Bezug ihrer Kohlen. 41309

Arzt- und Medizinkasse
deutscher Gewerksvereine Mannheim.
 Kellerte derartige Kasse Mannheims. 45184
 Alle in Mannheim wohnhaften Personen, die das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, können obiger Kasse beitreten. Der wöchentliche Beitrag bewegt sich zwischen 15 und 30 Pfg., je nach Stärke der Familie.
 Unsere Arzt- und Medizinkasse ist in durchaus geordneten Verhältnissen und empfehlen wir den Beitritt zu derselben Jedermann. Jede nähere Auskunft erteilen gerne der Hauptkassierer Johann Stürmlinger, J 2, 2, sowie die Sektionskassierer: Karl Geisler, K 2, 22a, Heinrich Wolf (Brauerei Ruf), R 4, Wilh. Rießer, P 4 (römischen Kaiser), Fried. Böhm, H 10, 27, Georg Appel, J 2, 20, Joh. Mißsch, ZG 1, 2, Neckargärten.
 J. A.: Wilhelm Gleichauf, Vorsitzender, H 7, 11.

Für die heiße Jahreszeit
 hat sich bis jetzt am besten bewährt: 40277
Dr. Lahmann's Reformwäsche!

Wer einmal ein Versuch damit gemacht hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Leibwäsche entschließen können.
Reformhemden aus ägyptischer Baumwolle mit bequemem Verschluss, vorn auf der Brust.
 Größe 5 6 7 8
 per Stück 2.20, 2.40, 2.60, 2.90
 in allen Größen und Beiten stets vorräthig.
Touristen-Reformhemden, Sommerjoden, Kragen, Serviteur etc.
H1,14 Leonhard Cramer, H1,14,
 Niederlage von Gebr. Sinn in Gesehd.

Original-Soxhlet-Apparat
 mit patentirtem Luftdruck-Verschluss.
 Der einzige, welcher nach der Vorschrift des Herrn Prof. Dr. Soxhlet ausgeführt ist.
 Der einzige, welcher mit einer von Herrn Prof. Dr. Soxhlet selbst verfassten Anweisung zum richtigen Gebrauch versehen ist.
 Der einzige, welcher alle Vortheile des Soxhlet'schen Systems der Säuglings-Ernährung zu bieten vermag, und zum Ausdruck dessen allein den **Namenszug** des Erfinders zu führen berechtigt ist.
Metzeler & Co. München.
 41722

Original-Soxhlet-Apparat
 mit patentirtem Luftdruck-Verschluss, von Metzeler & Co. sind bei der Hauptniederlage von **Sill & Müller, P 2, 14** erhältlich. 42120

25 JÄHRIGER ERFOLG
HENRI NESTLÉ
VEVEY SCHWELZ
H. NESTLÉ'S KINDERMehl
NÄHRUNGSMITTEL FÜR KLEINE KINDER
 15 EHRENDIPLOME
 18 GOLDENE MEDAILLEN
 VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
 ALLER LÄNDER EMPFOHLEN
 50002
VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN

Für Neubauten
 empfehle als Mädelshomer zum einzuweisen: Gesehl. geschützte dopp. verticell. Universal-Zugardisen, Eisen, mit u. ohne Zugrollen, Kaulenur, resp. Stoves-Correction, Kofetten-Schrauben (mit Stanzdraht, Louis einfedernde u. verstellbar), Patent-Henkerstiller u. Balkenschuttkappen, Corridor-, Druck- u. Triller-glocken, Prop. gr. u. fr. Feinste Ref. Tüchtige Vertreter gesucht. 44471
 Fr. Fern. Viet. Varmen.

Ruhrkohlen.
 Prima Mittelstein Ruhrer Fettschrot, gewaschene und geseibte Ruhrkohlen, deutsche und englische Anthracit-Kohlen empfohlen direkt aus dem Schiff. 45111
Gebrüder Rappes, U 1, 12.

Singverein.
 Unsere diesjährige **General-Versammlung** findet **Samstag, den 27. August ds. Jz., Abends 8 Uhr** im Vereinslokale T 1, 1 statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder höflich einladen. 44888
Tages-Ordnung: Rechnungsablage, Statutenänderung, Wahl des Vorstandes, Wahl der verschiedenen Commissionen.
 Wir bitten um zahlreiche Theilnehmung. **Der Vorstand.**

Sämmtliche Militär-Pensionäre
 des Unteroffizier- u. Standes, welche sich im Staats- u. Communal-dienste befinden, werden zu einer Besprechung auf **Samstag, den 20. August, Abends 8 Uhr**, im Lokal Stolzenfeld P 4, 12 (Rebenschimmer) eingeladen. 45258
 Tagesordnung: Berathung über Einreichung einer Petition an den Reichstag das Militär-Pensionsgesetz betreff.
Das Comité.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee
 im bad. Schwarzwald, 2800' u. M., Station der Höllethalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine u. Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospekte auf Verlangen. 39850
Friedrich Jaeger.

Medicinal-Drogerie „Germania“
 E 1, 10 Mannheim E 1, 10
 empfiehlt dem freien Verkehr überlassene **Apothekerwaaren, Drogen, Chemikalien, sämmtl. Verbandstoffe und Gummiartikel, Kindermehle u. Medicinal-Weine.**
 Pfarrer Seb. Kneipp's Specialitäten. 38283

Taunus-Brunnen
 anerkannt vorzüglichstes natürliches **Tafel-Wasser**
 und Erfrischungsgetränk i. Rang in feist frischer Fällung bei
Louis Bärenklau,
 R 4, 7. Telephon 382.

Nicht zu übersehen!
 Von jetzt ab wird jeden Dienstag und Freitag auf den kleinen Planken zwischen N 6 und O 6 Stand No. 1:
Prima Ochsen-, Rind-, Kalb- und Hammelfleisch
 verkauft zu 60 Pfg. per Pfd. 45125
 Baher.

Eine unterhaltende Reiselecture
 ist sicherlich ein **spannender Roman.**
 Wir empfehlen als solche folgende Bände der **Roman-Bibliothek** des 28709
General-Anzeigers.
Das Vermächtniß des Trödlers von Stelzner.
Die Zigeunerin von Baronin Prochazka.
Dolorosa von Wilson
 und
Die Erben von Arnefeldt.
Ein Vorurtheil von D. v. Spätgen
 und
Um's Glück von G. Förder.
Schwarze Blut von G. M. Feun
 und
Ledige Mädchen von G. Billinger.
Der verschollene Erbe von L. Prochazka.
 Jeder Band fein gebunden à M. 1.30, nach Auswärts franco Mk. 1.50.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei (Expedition des General-Anzeigers)
 E 6, 2 neben der Spitalkirche E 6, 2.